



# Unser Jahr 2022

Geschäftsbericht Clientis Gruppe

# Kennzahlen

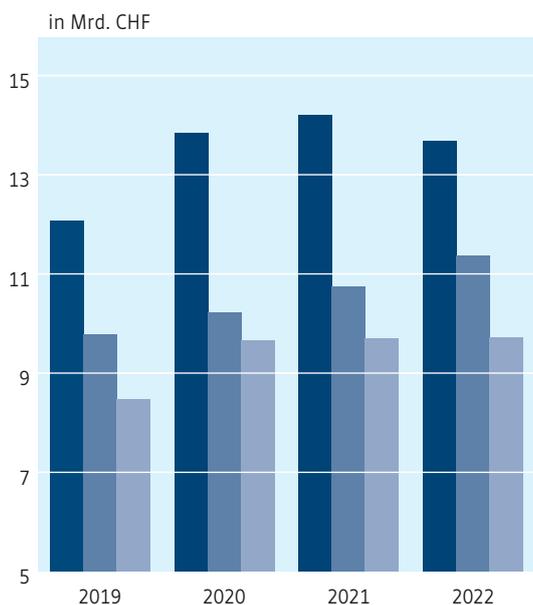
		2022	2021	Abweichung
Bilanzsumme	Mio. CHF	13 680	14 205	-3.7%
Ausleihungen an Kunden	Mio. CHF	11 366	10 739	5.8%
• davon Hypothekarforderungen	Mio. CHF	10 745	10 156	5.8%
Kundengelder	Mio. CHF	9 715	9 688	0.3%
Kundengelder in % der Ausleihungen an Kunden	%	85.5%	90.2%	-5.3%
Depotvolumen <sup>1</sup>	Mio. CHF	2 720	2 823	-3.6%
Eigenkapital	Mio. CHF	1 264	1 210	4.5%
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	Mio. CHF	140.48	135.71	3.5%
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	Mio. CHF	143.60	138.65	3.6%
Betriebserfolg (Erfolg aus ordentlichem Bankgeschäft)	Mio. CHF	188.31	183.24	2.8%
Geschäftsaufwand	Mio. CHF	-101.48	-98.96	2.5%
Geschäftserfolg	Mio. CHF	72.12	69.94	3.1%
Gruppengewinn	Mio. CHF	63.94	60.83	5.1%
Cost / Income Ratio I gem. SNB Aufsichtsreporting <sup>2</sup>	%	53.9%	54.0%	
Tier-1-Quote (Kernkapital-Quote)	%	20.2%	20.2%	
Gesamteigenmittelquote	%	20.4%	20.5%	
Leverage Ratio gem. FINMA-Rundschreiben 2015/3	%	8.9%	8.2%	
Eigenfinanzierungsgrad	%	9.1%	8.4%	
Value at Risk (Zinserfolg 99%/12W)	Mio. CHF	7.7	9.9	
Banken	Anzahl	14	14	
Standorte	Anzahl	47	49	
Mitarbeitende (total)	Anzahl	522	503	
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	Anzahl	418.7	409.1	

<sup>1</sup> Depotvolumen inkl. Kassenobligationen in Kontraktform

<sup>2</sup> Cost / Income Ratio I (vor Abschreibungen); Berechnung gem. Erläuterungen der SNB zur Erhebung «Aufsichtsreporting»

## Aus der konsolidierten Bilanz

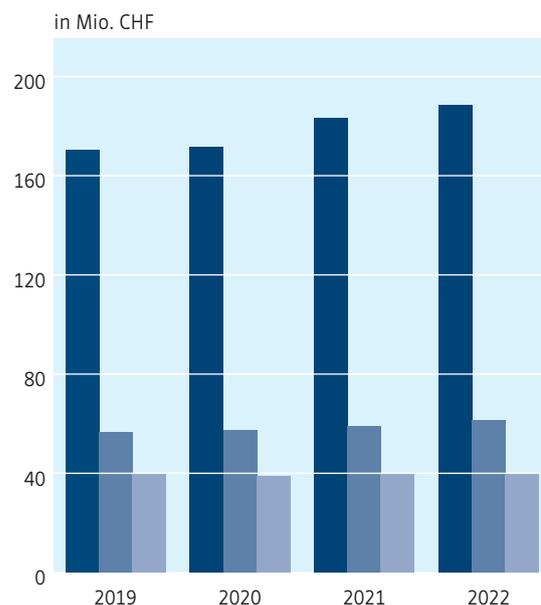
- Bilanzsumme
- Ausleihungen an Kunden
- Kundengelder



Basis: 14 Clientis Banken

## Aus der konsolidierten Erfolgsrechnung

- Betriebserfolg
- Personalaufwand
- Sachaufwand



## Das Jahr in Kürze

Die 14 Banken der Clientis Gruppe setzen ihr qualitatives Wachstum im Geschäftsjahr 2022 fort und steigern den Gewinn. Der deutliche Zuwachs der Hypotheken von 5,8% widerspiegelt das grosse Kundenvertrauen und bestätigt das bewährte Geschäftsmodell der Gruppe.

Der Gruppengewinn konnte um 5,1% auf 63,9 Mio. verbessert werden. Der Betriebserfolg stieg um 2,8%. Das starke Wachstum im Kerngeschäft mit Hypotheken trug massgeblich zur Ertragssteigerung bei.

Die operative Effizienz in der Gruppe konnte erneut leicht verbessert werden: Die Cost/Income Ratio liegt mit 53,9% weiterhin deutlich unter der Zielmarke von 60%.

Die Ratingagentur Moody's bestätigt die langfristige Schuldnerqualität der Clientis Gruppe mit «A2», was auf die solide Bonität hinweist, und die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit der Höchstnote «P-1». Der Ausblick ist «stabil».

Die Clientis Serviceplattform für kleinere und mittelgrosse Banken wurde in Zusammenarbeit mit den Banken auf die ix.OpenFinancePlattform (ix.OFP) der Inventx migriert. Die cloudbasierte, offene Architektur bietet mehr Flexibilität und entspricht den höchsten Sicherheits- und Compliance-Standards.

## Agenda

### Ausblick – die wichtigsten Termine

- **Generalversammlung 2023**  
5. Mai 2023
- **Bekanntgabe Halbjahresabschluss 2023**  
15. August 2023
- **Veröffentlichung Geschäftsbericht 2023**  
14. März 2024

## Inhalt

Editorial	2
Lagebericht Clientis Gruppe	5
Clientis Banken	11
Corporate Governance	17
Konsolidierte Jahresrechnung	31
Geschäftsbericht Clientis AG	67
Clientis Adressen	91

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir punktuell auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

# Regionalität und nachhaltiges Wachstum führen zu einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr.

## Geschätzte Leserinnen und Leser

Wir blicken mit den 14 selbstständigen Clientis Banken und der Clientis AG auf ein weiteres sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Aus geopolitischer und wirtschaftlicher Sicht war es ein herausforderndes Jahr. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat uns aufgeschreckt. Die Hoffnungen auf eine Normalisierung der Lieferketten durch die Lockerung der Corona-Massnahmen wurden dadurch gedämpft und bremsten das Wachstum. Die Energiepreise explodierten, damit kehrte die Inflation zurück und erreichte 40-jährige Höchststände. Die Zinsen wurden global teils massiv angehoben und die Schweizer Nationalbank kehrte von den Negativzinsen ab.

Dank solider und nachhaltiger Geschäftspolitik sowie Regionalität und Kundennähe konnte auch in diesem herausfordernden Jahr ein sehr erfolgreiches Ergebnis erzielt werden. Eigenkapital, Kundenausleihungen und Kundengelder entwickelten sich sehr positiv. Unser Kerngeschäft mit Hypotheken verzeichnete mit +5,8% erneut ein sehr starkes Wachstum. Die Kosten und Erträge sind weiterhin in einem guten Verhältnis, und der Gruppengewinn weist eine erfreuliche Zunahme um 5,1% auf CHF 63,9 Mio. auf.

Im Januar haben wir Andreas Buri, unseren langjährigen CEO der Clientis AG, verabschiedet. Er wurde nach mehr als sieben Jahren an der Spitze der Bank ordentlich pensioniert. Sein Abschied wurde aufgrund der damals geltenden Corona-Massnahmen im kleinen Rahmen gebührend gefeiert.

Für die Clientis Gruppe ist die Bewertung durch die Rating-Agentur Moody's ein wichtiger Erfolgsfaktor. Im Mai 2022 wurden das positive Rating «A2», die Höchstnote «P-1» sowie der Ausblick «stabil» bestätigt. Die generelle Risiko-

beurteilung über die gesamte Bankengruppe bleibt unverändert gut. Die Eigenmittel der Clientis Banken haben weiter markant zugenommen und sind sehr solide. Sie bieten der Bankengruppe die nötige Sicherheit, um anstehende regional ausgerichtete Investitionen in die Kundeninteraktion zu realisieren.

### Umfassendes Projektportfolio

Mit einer Projektdauer von nur zehn Monaten wurde die Clientis Serviceplattform in Zusammenarbeit mit den Banken im Juni erfolgreich auf die ix.OpenFinancePlattform der Inventx migriert. Die cloudbasierte, offene Architektur bietet kleinen und mittelgrossen Banken mehr Flexibilität und Kostentransparenz im IT-Outsourcing und entspricht höchsten Sicherheits- und Compliance-Standards.

Die traditionsreiche DC Bank wurde Anfang Oktober erfolgreich auf die Serviceplattform mit allen Betriebsprozessen der Clientis migriert. Durch die Umstellung erhält die DC Bank Zugang zu einer modernen IT-Plattform und zur Community der Plattformbanken. Durch das Outsourcing wird die DC Bank in den Bereichen IT Operations, Compliance und Lieferantenmanagement entlastet und in den frontorientierten Bereichen zusätzlich unterstützt.

Cyberangriffe und Sicherheitslücken nehmen stetig zu – die IT-Security ist für eine Bank von zentraler Bedeutung. Die Clientis AG bietet einen neuen Service «Detection & Response» an. Auf Bedrohungen soll nicht nur reagiert werden, sondern Gefahrenherde werden auch proaktiv gesucht, um Cyberangriffe frühzeitig zu erkennen und abzuwehren. Zudem bieten die Banken durch eine Partnerschaft mit Cybera eine Plattform mit Tipps für mehr Sicherheit im Internet sowie Unterstützung für Betrugsopfer an.



Christian Heydecker  
Verwaltungsratspräsident der Clientis AG



Matthias Liechti  
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Clientis AG

Die neue Debit Mastercard als Ersatz für die Maestro-Karte wurde bei allen Plattformbanken erfolgreich eingeführt. Kundinnen und Kunden erhalten ihre Karte spätestens mit der nächsten Kartenerneuerung und profitieren von erweiterten Einsatzmöglichkeiten: Weltweit sicher Bargeld beziehen, online (im Internet) einkaufen und kontaktlos bezahlen. Zusätzlich kann die Debit Mastercard für Mobile Payment mit Apple Pay, Samsung Pay und Google Pay mit dem Smartphone verwendet werden.

#### **Unser Nachhaltigkeitsverständnis**

Wir sehen uns als moderne und selbstständige Regionalbanken-Gruppe, die erfolgreich für Bevölkerung und Wirtschaft in den jeweiligen Regionen unterwegs ist. Die Banken leben den Grundsatz «Von der Region – für die Region». Wir setzen uns ein für unsere Kundinnen und Kunden, für ein verantwortungsvolles Verhalten gegenüber unseren Mitarbeitenden, für die Gesellschaft und Region sowie für einen sorgsamem Umgang mit unserer Umwelt.

#### **Erfolgreiches und nachhaltiges Geschäftsmodell**

Das Clientis Geschäftsmodell ist stark und wirtschaftlich erfolgreich. Die moderne und offene IT-Plattform ist für weitere Regionalbanken zugänglich und ermöglicht allen Banken mehr

Flexibilität bezüglich Anbieterwechsel. Im Herbst wurde die traditionsreiche DC Bank erfolgreich auf die Plattform migriert; Ende Jahr verliessen vier Regionalbanken die Clientis Serviceplattform. Im Sommer 2023 wird die vor drei Jahren ausgetretene Zürcher Landbank in den Bankenverbund und auf die Serviceplattform der Clientis AG zurückwechseln. Unsere Gruppe ist sehr gut aufgestellt und immer offen für Neues, um die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

#### **Unser Dank**

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Clientis AG danken den Kapitalgeberinnen und -gebern und den Kundinnen und Kunden der Banken für das Vertrauen und die langjährigen, erfolgreichen Geschäftsbeziehungen. Der Dank geht ebenso an alle Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz.

Christian Heydecker

Matthias Liechti

Nähe ist...  
gemeinsam neue  
Wege gehen.

Setzen wir uns zusammen.



**Clientis**

Ihre Bank

# Die Clientis Banken setzen das nachhaltige Wachstum fort.

## Lagebericht Clientis Gruppe

Wirtschaftliches Umfeld	6
Geschäftstätigkeit	6
Finanzbericht	9
Risikobeurteilung	10
Personalbestand	10
Ausblick für die Clientis Banken	10

# Lagebericht

## Wirtschaftliches Umfeld

### Konjunktorentwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2022 aufgrund der pandemiebedingten Lieferengpässe und des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine auf rund 3,0% abgeschwächt (2021: +5,8%). Die Inflation wurde auf 40-jährige Höchststände getrieben. Die Notenbanken haben ihre Geldpolitik heftig gestrafft. Für die Notenbanken gilt es abzuwägen, ob sie den Fokus auf die Inflationsbekämpfung oder die Stützung der Konjunktur richten werden.

Die Schweizer Wirtschaft befand sich trotz aller Herausforderungen in einer robusten Verfassung. Das Wachstum betrug für 2022 ca. 2%. Die Dynamik gab bereits im Jahresverlauf sukzessive nach, was sich 2023 fortsetzen wird.

### Finanzmärkte

Die Renditen von Staatsanleihen haben 2022 weltweit deutlich angezogen. Notenbanken waren gezwungen, der gestiegenen Inflation mit einer strafferen Geldpolitik zu begegnen.

Der Franken als krisenresistente Währung dürfte sich dank tiefer Inflation weiter aufwerten. Gegenüber dem Schweizer Franken dürfte sich der US-Dollar auch weiterhin in der Bandbreite zwischen 0,90 und 1,00 bewegen. Der Euro steht aufgrund der politischen Unsicherheiten in den Peripheriestaaten und der angespannten Energieversorgung auch künftig unter Druck.

Die Aktienindizes haben seit den Höchstständen von Ende 2021 deutlich korrigiert. Die hohe Inflation bewegte die Notenbanken zu einschneidenden Zinserhöhungen.

Der Krieg in der Ukraine, die Sanktionen gegen Russland und der Lieferstopp von russischem Gas an Europa haben die Energiemärkte destabilisiert. Gold hat 2022 trotz geopolitischer Unsicherheiten und hoher

Inflation die Erwartungen enttäuscht. Gestiegene Zinsen und ein starker Dollar haben den Goldpreis belastet.

### Wirtschaftsausblick

Die wirtschaftlichen Aussichten für 2023 sind äusserst unsicher. Der Fokus wird auch 2023 auf der Inflation und den Zinserhöhungen liegen. In Europa dürfte die Inflation im internationalen Vergleich höher ausfallen und länger anhalten. Kurzfristig mag der Höhepunkt der Inflation überschritten sein. Allerdings dürfte sie auf absehbare Zeit kaum auf die Zielgrösse von 2% zurückkehren und die Märkte auch künftig in Atem halten.

Die Dynamik wird in der Schweiz weiter nachlassen. Die Personalsituation wird angespannt bleiben. Eine Rezession kann in der Schweiz möglicherweise abgewendet werden.

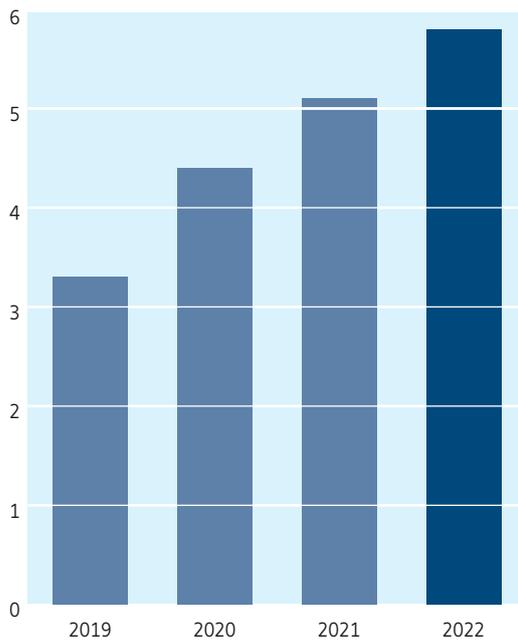
## Geschäftstätigkeit

Die 14 Clientis Banken haben sich auch im Geschäftsjahr 2022 erfreulich entwickelt. Sie setzten ihr nachhaltiges Wachstum im Kundengeschäft fort und stärkten die Eigenmittel weiter. Die Bilanzsumme der Clientis Gruppe sank aufgrund der Reduktion von Passivgeldern Dritter bei der Clientis AG im Zusammenhang mit den Leitzinserhöhungen der SNB um 3,7% auf 13,7 Milliarden Franken. Der deutliche Zuwachs bei den Hypotheken von 5,8% auf 10,7 Mia. zeigt das grosse Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden und verdeutlicht das bewährte Geschäftsmodell der Gruppe.

Der Betriebserfolg (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) betrug CHF 188,3 Mio., was einer Zunahme von 2,8% entspricht. Der Geschäftserfolg konnte 2022 um 3,1% auf knapp 72,1 Mio. gesteigert werden. Die Cost/

## Wachstumsquoten bei den Ausleihungen

in Prozent



Basis: 14 Clientis Banken

Income Ratio, das Verhältnis von Kosten und Ertrag, liegt mit 53,9% leicht verbessert deutlich unter der Zielmarke von 60%.

Die Zahlen zum Geschäftsjahr sind im Abschnitt «Finanzbericht» aufgeführt.

### Stabiles Rating der Clientis Gruppe bestätigt

Die Rating-Agentur Moody's bestätigte im Mai 2022 ihre Bewertungen für die Clientis Banken: «A2» für die langfristige Schuldnerqualität, die Höchstnote «P-1» für die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie «stabil» für den Ausblick. Die hohe Eigenkapitalausstattung, ein qualitativ hochwertiges Kreditportfolio und ein solides Finanzierungsprofil der Clientis Gruppe werden von Moody's unverändert positiv hervorgehoben.

### Wechsel auf die ix.Cloud-Lösung von Inventx

Im Zuge ihrer strategischen Weiterentwicklung hat sich die Clientis Serviceplattform 2021 entschieden, auf die ix.OpenFinancePlattform (ix.OFP) der Inventx zu migrieren. Nach einer Projektdauer von nur zehn Monaten ist Clientis seit Juni auf der Plattform produktiv. Damit bezieht sie ihre Technologie-, Applikations- und Security-Services cloudbasiert nach höchsten Sicherheits- und Compliance-Standards. Zudem stehen Clientis auf der ix.OFP unter anderem auch Open Banking, Data Science, Security Services oder Testing Services zur Verfügung. Inventx ist der Schweizer IT- und Digitalisierungspartner für führende Finanz- und Versicherungsdienstleister. Das unabhängige und eigentümergeführte Unter-

nehmen konzipiert, betreibt und integriert IT-Lösungen für namhafte Kunden und ist zuverlässiger Partner der Clientis. Auf dieser offenen Plattform wird Clientis ihre Dienstleistungen weiteren Regionalbanken zugänglich machen.

### Erfolgreiche Migration der DC Bank auf die Clientis Serviceplattform

Die technische Migration der traditionsreichen DC Bank auf die Clientis Serviceplattform wurde Anfang Oktober erfolgreich durchgeführt. Durch die Umstellung erhält die DC Bank Zugang zu einer modernen IT-Plattform und setzt auf den Betriebsprozessen der Clientis auf. Dadurch wird die Bank in den Bereichen IT Operations, Compliance und Orchestrierung der Lieferanten entlastet. Dabei agiert Clientis gegenüber der DC Bank als verlässliche Integratorin. Die Produkte, Technologien, das Know-how sowie die Innovationskraft liefern unter anderem langjährige Partnerfirmen wie Finnova, Swisscom, Inventx und weitere ausgewählte Anbieter. Damit macht das Berner Bankhaus einen grossen Schritt in eine technologisch sichere und kosteneffiziente Zukunft. Gleichzeitig sichert sich die DC Bank ihre Unabhängigkeit und verfolgt weiterhin ihr erfolgreiches Geschäftsmodell.

### Neuer Service Detection & Response

Mit Detection & Response wird die Resilienz in der IT-Security erhöht, indem nicht nur auf Bedrohungen reagiert, sondern proaktiv nach Gefahrenherden gesucht wird. Neben den klassischen Schutzmechanismen (z.B. Firewalls, Vulnerability-Scans, Malware-Detection) werden Tools und Services zur frühzeitigen Erkennung, Analyse und Abwehr von Cyberangriffen eingesetzt.

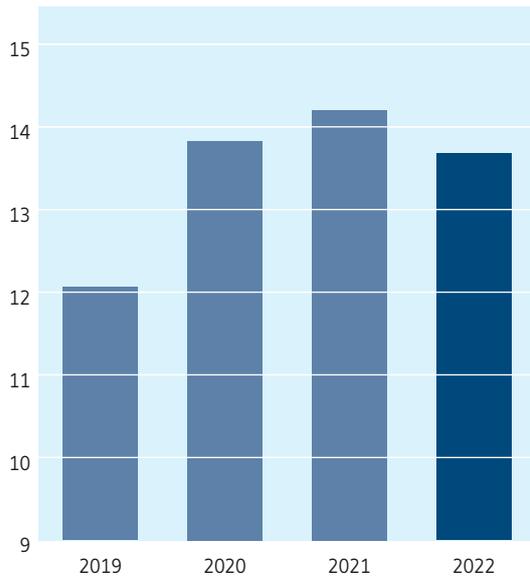
Auf einer ersten Ebene werden die Endgeräte (Laptops, Desktops, Server) überwacht. Dadurch können viele Bedrohungen frühzeitig erkannt und abgewehrt werden. Auf einer zweiten Ebene werden in einem Security-Operating-Center (SOC) auffällige Transaktionen auf IT-Vorfälle (z.B. Cyberangriffe oder Sicherheitslücken) untersucht und entsprechend notwendige Massnahmen eingeleitet, damit die Sicherheit der IT-Plattform jederzeit gewährleistet bleibt.

### Mobile Payment mit der Debit Mastercard

Die bisherige Maestro-Karte wird durch die neue Debit Mastercard abgelöst und bei allen Plattformbanken im 2022 eingeführt. Kundinnen und Kunden erhalten ihre Karte spätestens mit der nächsten Kartenerneuerung und profitieren von erweiterten Einsatzmöglichkeiten: Weltweit sicher Bargeld beziehen, online (im Internet) einkaufen und kontaktlos bezahlen. Der bezahlte Betrag wird direkt dem Konto belastet – so ist die volle Kostenkontrolle jederzeit gewährt.

## Bilanzsumme

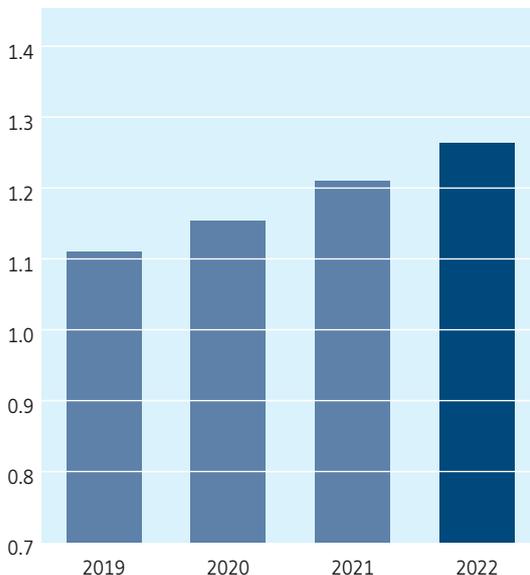
in Mrd. CHF



Basis: 14 Clientis Banken

## Eigenkapital

in Mrd. CHF



Zusätzlich kann die Debit Mastercard in App-Stores hinterlegt sowie für Mobile Payment mit Apple Pay, Samsung Pay und Google Pay mit dem Smartphone verwendet werden.

### Sicherheit im Internet durch die Partnerschaft mit Cybera

Die Clientis Banken nutzen seit November die Plattform von Cybera, um ihre Kunden, die Opfer eines Betrugsfalles wurden, bestmöglich zu unterstützen. In einer immer stärker vernetzten Welt gilt es einige Dinge zu beachten, um die eigenen finanziellen Informationen zu schützen. Hierfür haben die Clientis Banken eine Webseite mit Tipps für mehr Sicherheit im Internet erstellt. Sollte trotzdem etwas passieren, können Betrugsopfer den Betrugsfall bei Cybera online erfassen und Strafanzeige erstatten.

### Moderne Arbeitswelt mit M365

Die Plattformbanken erhalten ab 2023 mit Microsoft 365 die neueste Collaboration-Lösung sowie im Rahmen des ordentlichen Lifecycles neue Arbeitsplatzgeräte für die Zukunft. Vernetztes Arbeiten mit zentraler Datenablage wird überall möglich, sämtliche Sicherheitsstandards werden dabei konsequent eingehalten. Die verschiedenen Softwareprodukte werden schrittweise eingeführt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden mit Schulungen begleitet.

### Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Die Clientis Gruppe besteht aus modernen und selbstständigen Regionalbanken, die erfolgreich für die Bevölkerung und Wirtschaft in der jeweiligen Region unterwegs sind. Die Banken leben den Grundsatz «Von der Region – für die Region». Unser gesamtes Handeln erfolgt im Bewusstsein der Nachhaltigkeit und unserer unternehmerischen, sozialen und öffentlichen Verantwortung.

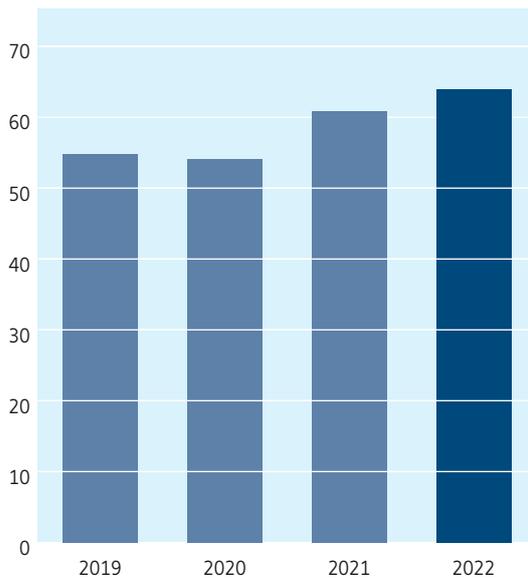
Der Fokus liegt dabei auf dem Einsatz zugunsten unserer Kundinnen und Kunden, dem verantwortungsvollen Verhalten gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Verankerung in Gesellschaft und Region sowie dem sorgsamem Umgang mit unserer Umwelt.

Insbesondere spielen der Finanzsektor und damit auch die Clientis Banken eine wichtige Rolle beim Übergang zu einer nachhaltigen Zukunft durch die Art und Weise, wie Finanzierungen getätigt und Risiken beurteilt sowie gesteuert werden. Dabei betreiben die Clientis Banken eine umsichtige Risikopolitik. Im Weiteren tragen die Banken der Clientis Gruppe zum Wirtschaftskreislauf vor Ort bei, indem sie die Kundengelder mehrheitlich als Ausleihungen in der eigenen Region verwenden.

Das Thema Nachhaltigkeit soll im Jahr 2023 bei der Clientis AG durch mehrere, konkrete Projekte weiter an Bedeutung gewinnen.

## Gruppengewinn

in Mio. CHF



## Finanzbericht

### Übersicht

Die Clientis Gruppe konnte 2022 das Kundengeschäft, das Eigenkapital und den Betriebserfolg erneut steigern. Vor dem Hintergrund stark anziehender Teuerungsraten vollzogen die wichtigsten Notenbanken weltweit einen abrupten geldpolitischen Richtungswechsel mittels mehrerer Leitzinserhöhungen. Mit der Normalisierung des Zinsumfeldes konnte die Zinsmarge im 2. Halbjahr leicht gesteigert und der Brutto-Zinserfolg um 3,5% vermehrt werden.

Der Netto-Zinserfolg erhöhte sich um 3,6%. Die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» ist auf CHF 3,1 Mio. gestiegen. Die Clientis Banken haben Netto-Auflösungen von Wertberichtigungen (Ausfallrisiken) im Umfang von CHF 3,0 Mio. vorgenommen. Der Betriebserfolg (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) konnte um 2,8% gesteigert werden. Der Geschäftserfolg erhöhte sich um 3,1% auf CHF 72,1 Mio. Der Gruppengewinn fällt mit CHF 63,9 Mio. um erfreuliche 5,1% höher aus als im Vorjahr.

### Ausleihungen

Die Ausleihungen an Kunden nahmen um 5,8% oder CHF 627 Mio. auf CHF 11,4 Mrd. zu. Davon entfielen 95% oder CHF 10,7 Mrd. auf

Hypothekendarfinanzierungen, die um 5,8% anwuchsen. Die bewährte umsichtige Kreditpolitik wurde dabei weitergeführt. Neue Finanzierungen wurden wiederum praktisch ausschliesslich in den jeweiligen Marktgebieten der Banken gewährt.

### Kundengelder und Depotwerte

Die Kundengelder blieben mit einer leichten Zunahme um 0,3% oder CHF 0,03 Mrd. auf CHF 9,7 Mrd. praktisch unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen nahmen um 0,5% auf CHF 9,4 Mrd. ab. Der Bestand der Kassenobligationen erhöhte sich markant um 30,7% auf CHF 302 Mio.

Das Depotvolumen inkl. Kassenobligationen in Kontraktform reduzierte sich um 3,6% auf CHF 2,7 Mrd.

### Bilanz

Im Geschäftsjahr 2022 schrumpfte die Bilanzsumme, geprägt von den drei Leitzinserhöhungen der SNB, um 3,7% oder CHF 0,5 Mrd. Sie erreichte Ende Jahr CHF 13,7 Mrd.

### Liquidität

Die flüssigen Mittel und die Guthaben bei Banken betragen CHF 1,54 Mrd. Sie nahmen gegenüber dem Vorjahr um CHF 1,2 Mrd. ab.

### Refinanzierung

Die Refinanzierung der Ausleihungen an Kunden erfolgt hauptsächlich über Kundengelder. Weitere Refinanzierungsquellen sind Anleihen der Clientis Gruppe und Pfandbriefdarlehen.

Die Gruppe profitiert vom Zugang der Clientis AG zum Kapitalmarkt und damit von einer höheren Diversifikation. Die Refinanzierungen über Kundengelder und die Clientis AG sind beide langfristig orientiert und einander gleichgestellt.

Der Deckungsgrad der Ausleihungen durch Kundengelder sank um 5,3% auf 85,5%. Ohne Einbezug der institutionellen Kundeneinlagen bei der Clientis AG beträgt die Kennzahl 84,4% und liegt auf einem im Branchenvergleich guten Niveau.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital präsentiert sich, auch im Branchenvergleich, weiterhin ausgezeichnet. Es stieg weiter um CHF 53,9 Mio. oder 4,5% auf solide CHF 1,26 Mrd.

Die Gesamteigenmittelquote blieb mit 20,4% praktisch auf Vorjahresniveau. Sie übertrifft damit die gesetzliche Anforderung von 12,64% weiterhin sehr deutlich.

Die Leverage Ratio (Minimalanforderung 3%) gemäss FINMA-Rundschreiben 2015/3 beträgt 8,9% (Vorjahr 8,2%).

## **Erfolgsrechnung**

### **Ertrag**

Der Betriebserfolg (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) ist um 2,8% höher ausgefallen als im Vorjahr und beträgt CHF 188,3 Mio. Er setzt sich wie folgt zusammen:

- Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft bildet mit einem Anteil von 76,3% am Betriebserfolg den wichtigsten Ertragspfeiler. Die Bruttozinsspanne erhöhte sich auf 1,01% (Vorjahr 0,97%). Der Ertrag beim Brutto-Zinserfolg stieg um 3,5% auf CHF 140,5 Mio.
- Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, der namentlich das Wertchriften- und Vermögensverwaltungsgeschäft sowie spezielle Beratungsaktivitäten wie Pensionsplanungen abbildet, blieb mit einer leichten Reduktion um 0,3% auf Vorjahresniveau und belief sich auf CHF 22,9 Mio. Er steuert 12,1% zum Betriebserfolg bei.
- Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft, der weitgehend das Change- und Devisengeschäft beinhaltet, blieb mit einer leichten Zunahme von 0,6% mit CHF 6,6 Mio. ebenfalls auf Vorjahresniveau. Er hat einen Anteil von 3,5% am Betriebserfolg.
- Der übrige ordentliche Erfolg, der vorwiegend Liegenschafts- und Beteiligungserträge umfasst, nahm um moderate 1,1% auf CHF 15,2 Mio. zu. Er macht 8,1% des Betriebserfolgs aus.

### **Aufwand**

Der Geschäftsaufwand verzeichnete eine Zunahme von 2,5% auf CHF 101,5 Mio.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,1% auf CHF 61,4 Mio.

Der Sachaufwand konnte mit einer leichten Zunahme um 0,2% auf CHF 40,0 Mio. stabil auf Vorjahresniveau gehalten werden.

### **Ergebnis**

Die Abschreibungen auf den Sachanlagen/immateriellen Werten nahmen um 1,5% zu. Sie betrugen CHF 14,6 Mio. Der Geschäftserfolg übertraf das Vorjahr mit einer Zunahme um 3,1% auf CHF 72,1 Mio.

Die Cost/Income Ratio vor Abschreibungen (Aufwand-/Ertragsverhältnis aus ordentlichem Bankgeschäft) konnte um 0,12 Prozentpunkte reduziert werden und beträgt noch 53,9%. Sie liegt damit weiterhin deutlich unter der Zielmarke von 60%.

Der ausserordentliche Erfolg nahm um CHF 1,0 Mio. zu. Diese Zunahme resultiert aus höheren Gewinnen aus dem Verkauf von Sachanlagen und Liegenschaften. Die Steuern erhöhten sich um 0,4% auf CHF 10,9 Mio. Der Gruppengewinn weist eine erfreuliche Zunahme um 5,1% auf CHF 63,9 Mio. auf.

## **Risikobeurteilung**

Die Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte der Clientis Banken und der Clientis AG befassen sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die jeweilige Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken, rechtliche und operationelle Risiken inkl. Cyberrisiken (vgl. Anhang, Kapitel «Risikomanagement und Ausfallrisiken»).

## **Personalbestand**

Per Ende Jahr betrug der Personalbestand der Clientis Gruppe 418,7 Vollzeitstellen (Vorjahr 409,1), die sich 522 Mitarbeitende teilten. Im Jahresdurchschnitt belief sich der Personalbestand auf 416,9 Vollzeitstellen (Vorjahr 402,6).

## **Ausblick**

### **Aktuelle Herausforderungen für die Clientis Banken**

Als substanzstarke Regionalbank sehen wir weiter positiv in die Zukunft und sind überzeugt, auf Eventualitäten gut vorbereitet zu sein. Dank des grossen Kundenvertrauens und den Anstrengungen im Vertrieb sind wir zuversichtlich, auch 2023 erfolgreich unterwegs zu sein.

# Kennzahlen 2022 der Clientis Banken

## Clientis Bank Aareland



**Hansjörg  
Gloor**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

Hauptsitz	Küttigen
Standorte	3
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1834
Anteil an Clientis AG	CHF 1 790 360 / 6.12%
Mitarbeitende	21.2 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2022	31.12.2021	+/-
Bilanzsumme	900 298	852 007	5.7%
Betriebserfolg	11 626	10 674	8.9%
Jahresgewinn	1 129	1 118	1.0%
Eigenkapital	54 284	52 000	4.4%

## Clientis Bank im Thal



**Roger  
Hochuli**  
Bankleiter

Hauptsitz	Balsthal
Standorte	1
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1885
Anteil an Clientis AG	CHF 897 670 / 3.07%
Mitarbeitende	8.9 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2022	31.12.2021	+/-
Bilanzsumme	387 672	376 209	3.0%
Betriebserfolg	5 072	4 998	1.5%
Jahresgewinn	550	543	1.3%
Eigenkapital	28 914	27 525	5.0%

## Clientis Bank Oberaargau



**Stefan  
Wälchli**  
CEO

Hauptsitz	Huttwil
Standorte	5
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1876
Anteil an Clientis AG	CHF 3 577 750 / 12.23%
Mitarbeitende	52.1 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2022	31.12.2021	+/-
Bilanzsumme	1 844 770	1 736 510	6.2%
Betriebserfolg	22 647	21 971	3.1%
Jahresgewinn	2 992	2 972	0.7%
Eigenkapital	131 926	127 172	3.7%

## Clientis Bank Oberuzwil



**Adrian Müller**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

<b>Hauptsitz</b>	Oberuzwil
<b>Standorte</b>	2
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft
<b>Gründung</b>	1874
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 1 495 300 / 5.11%
<b>Mitarbeitende</b>	21.2 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2022	31.12.2021	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>863 365</b>	748 166	15.4%
<b>Betriebserfolg</b>	<b>10 362</b>	9 211	12.5%
<b>Jahresgewinn</b>	<b>1 856</b>	1 626	14.1%
<b>Eigenkapital</b>	<b>55 868</b>	52 357	6.7%

## Clientis Bank Thur



**Jakob Frischknecht**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

<b>Hauptsitz</b>	Ebnat-Kappel
<b>Standorte</b>	2
<b>Rechtsform</b>	Genossenschaft
<b>Gründung</b>	1889
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 1 073 200 / 3.67%
<b>Mitarbeitende</b>	16.0 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2022	31.12.2021	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>495 970</b>	466 891	6.2%
<b>Betriebserfolg</b>	<b>6 901</b>	6 644	3.9%
<b>Jahresgewinn</b>	<b>898</b>	850	5.6%
<b>Eigenkapital</b>	<b>41 517</b>	39 897	4.1%

## Clientis Bank Toggenburg



**Andreas Fässler**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

<b>Hauptsitz</b>	Kirchberg SG
<b>Standorte</b>	3
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft
<b>Gründung</b>	1911
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 2 232 660 / 7.63%
<b>Mitarbeitende</b>	28.7 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2022	31.12.2021	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1 107 270</b>	1 020 329	8.5%
<b>Betriebserfolg</b>	<b>12 737</b>	12 492	2.0%
<b>Jahresgewinn</b>	<b>3 010</b>	3 006	0.1%
<b>Eigenkapital</b>	<b>83 502</b>	78 973	5.7%

## Clientis Biene Bank im Rheintal



**René Bognar**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

<b>Hauptsitz</b>	Altstätten
<b>Standorte</b>	3
<b>Rechtsform</b>	Genossenschaft
<b>Gründung</b>	1879
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 2 483 340 / 8.49%
<b>Mitarbeitende</b>	37.3 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2022	31.12.2021	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1 226 212</b>	1 172 424	4.6%
<b>Betriebserfolg</b>	<b>16 168</b>	15 480	4.4%
<b>Jahresgewinn</b>	<b>1 814</b>	1 825	-0.6%
<b>Eigenkapital</b>	<b>94 155</b>	89 989	4.6%

# Clientis

## BS Bank Schaffhausen



**Lorenz Laich**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

Hauptsitz	Hallau
Standorte	7
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1838
Anteil an Clientis AG	CHF 3 443 030 / 11.77%
Mitarbeitende	53.7 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2022	31.12.2021	+/-
Bilanzsumme	1 477 635	1 446 754	2.1%
Betriebserfolg	21 183	20 360	4.0%
Jahresgewinn	4 045	3 919	3.2%
Eigenkapital	136 530	131 283	4.0%

# Clientis

## Caisse d'Epargne Courtelary



**Rémy Defilippis**  
Directeur

Hauptsitz	Courtelary
Standorte	5
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1829
Anteil an Clientis AG	CHF 1 888 680 / 6.46%
Mitarbeitende	35.1 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2022	31.12.2021	+/-
Bilanzsumme	915 561	881 466	3.9%
Betriebserfolg	14 126	12 812	10.3%
Jahresgewinn	2 702	2 384	13.3%
Eigenkapital	86 671	83 524	3.8%

# Clientis

## Entlebucher Bank



**Alfons Schmid**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

Hauptsitz	Schüpfheim
Standorte	5
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1850
Anteil an Clientis AG	CHF 2 756 510 / 9.42%
Mitarbeitende	38.9 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2022	31.12.2021	+/-
Bilanzsumme	1 236 887	1 191 537	3.8%
Betriebserfolg	16 184	15 462	4.7%
Jahresgewinn	2 685	2 590	3.7%
Eigenkapital	95 318	91 008	4.7%

# Clientis

## Sparcassa 1816



**Marcel Melliger**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

Hauptsitz	Wädenswil
Standorte	5
Rechtsform	Genossenschaft ohne Kapital
Gründung	1816
Anteil an Clientis AG	CHF 3 762 980 / 12.87%
Mitarbeitende	28.6 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2022	31.12.2021	+/-
Bilanzsumme	1 600 194	1 578 127	1.4%
Betriebserfolg	21 835	20 806	4.9%
Jahresgewinn	4 064	3 962	2.6%
Eigenkapital	178 000	148 638	19.8%

## Clientis Sparkasse Oftringen



**Daniel Studer**  
Bankleiter

Hauptsitz	Oftringen
Standorte	1
Rechtsform	Genossenschaft
Gründung	1829
Anteil an Clientis AG	CHF 1 313 820 / 4.49%
Mitarbeitende	13.0 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2022	31.12.2021	+/-
Bilanzsumme	566 970	546 291	3.8%
Betriebserfolg	7 802	7 991	-2.4%
Jahresgewinn	880	905	-2.8%
Eigenkapital	51 556	49 406	4.4%

## Clientis Sparkasse Sense



**Ivan Brügger**  
Bankleiter

Hauptsitz	Tafers
Standorte	2
Rechtsform	Gemeindeinstitut
Gründung	1863
Anteil an Clientis AG	CHF 1 072 340 / 3.67%
Mitarbeitende	9.9 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2022	31.12.2021	+/-
Bilanzsumme	476 843	471 184	1.2%
Betriebserfolg	5 664	5 423	4.4%
Jahresgewinn	917	909	0.9%
Eigenkapital	48 501	46 867	3.5%

## Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen



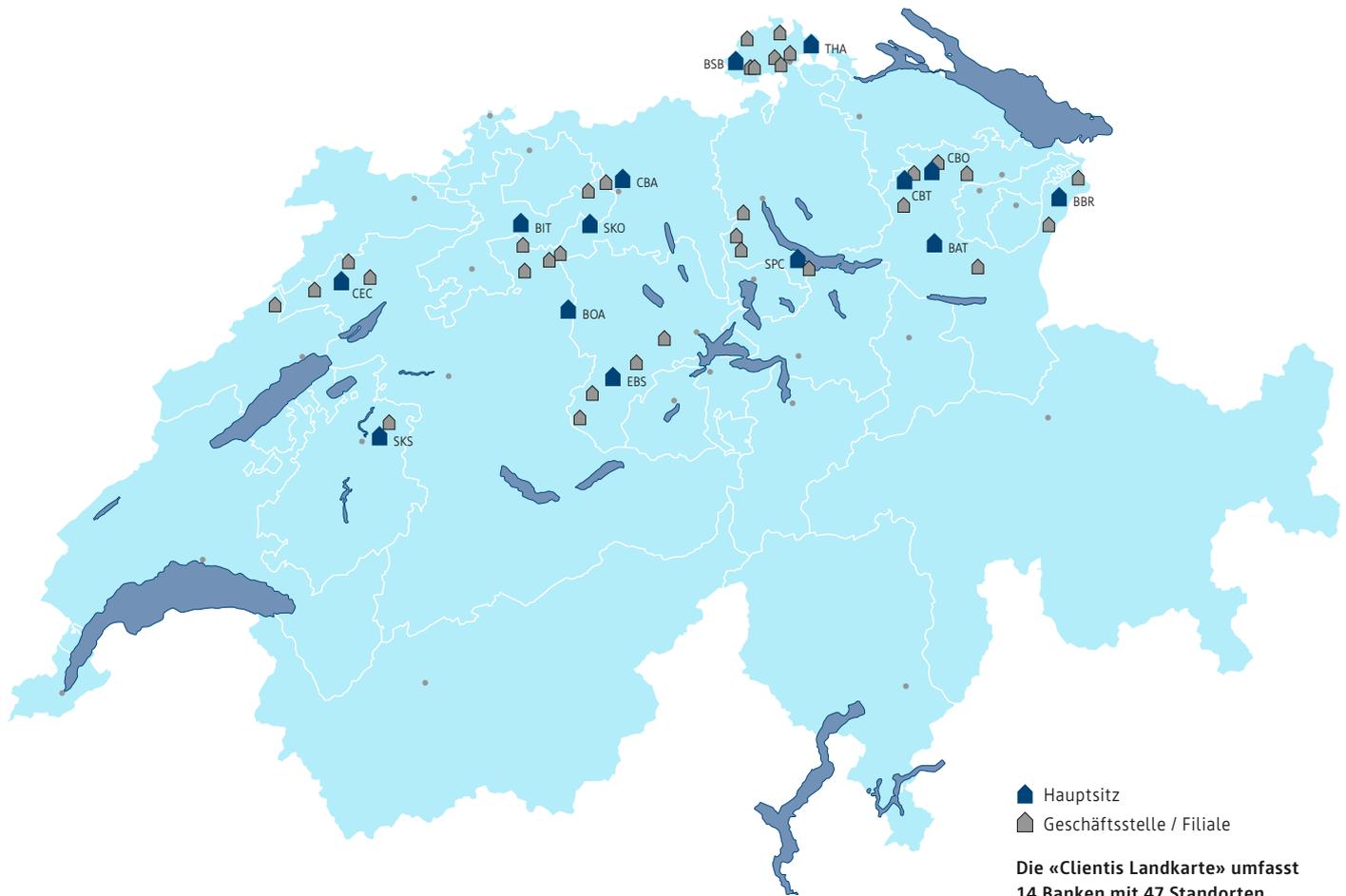
**Andreas Pally**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

Hauptsitz	Thayngen
Standorte	2
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1895
Anteil an Clientis AG	CHF 1 460 360 / 4.99%
Mitarbeitende	17.8 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2022	31.12.2021	+/-
Bilanzsumme	691 970	675 712	2.4%
Betriebserfolg	9 036	9 131	-1.0%
Jahresgewinn	1 800	1 800	0.0%
Eigenkapital	79 950	78 119	2.3%

# Unsere Standorte



Kerngeschäfte der Clientis Banken sind Hypothekendarfinanzierungen, die grösstenteils durch Spareinlagen finanziert werden, sowie Zahlen, Anlegen und Vorsorgen. Hauptkundengruppen sind Privatpersonen, KMU und Institutionen.

Charakteristisch für die Clientis Banken sind die regionale Verankerung mit der ausgesprochenen Kundennähe und die Flexibilität mit den Entscheidungszentren vor Ort. Dies ermöglicht effiziente und lösungsorientierte Beratungen. Kundengelder werden in der eigenen Region verwendet.

Von den Kunden besonders geschätzt werden die Verlässlichkeit, das seriöse, überschaubare und transparente Bankgeschäft sowie die solide, nachhaltige Entwicklung. Die Clientis Banken betreiben eine umsichtige Risikopolitik und verfügen über traditionell überdurchschnittlich starke Eigenmittel. Sie sind dem wirtschaftlichen Vorankommen der jeweiligen Region und der eigenen Bank, nicht aber der Gewinnmaximierung verpflichtet.

## Einmaliges Geschäftsmodell

Das Clientis Geschäftsmodell ist in der Schweizer Bankenbranche einmalig. Die Clientis Banken sind mit der eigenen Rechtsform (Aktiengesellschaft, Genossenschaft oder Gemeindeinstitut) und den Organen vor Ort selbstständig. Über die Clientis AG arbeiten sie in mehreren Bereichen zusammen, u.a. in der Refinanzierung, IT, Marketing und Compliance. Die Banken können sich dadurch auf den Markt und die Kunden konzentrieren, fördern so das Wachstum und steigern die Wettbewerbsfähigkeit. Davon profitieren Kunden und Eigenkapitalgeber. Innerhalb der Gruppe profitieren die Banken von Synergien, Kostenvorteilen und Know-how-Austausch.

Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. Kommunikation und Marktbearbeitung können so effizient aufeinander abgestimmt werden – Synergieeffekte führen zu Kosteneinsparungen.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Damit könnte eine Bank, falls sie in Schwierigkeiten geraten sollte, im Verbund aufgefangen werden. Das Netz gibt den Kunden der Clientis Banken zusätzliche Sicherheit.

**Nähe ist...  
sich aufeinander  
verlassen können.**

**Setzen wir uns zusammen.**



**Clientis**  
Ihre Bank

# Transparenz auf allen Stufen

## Corporate Governance

1. Gruppenstruktur und Aktionariat	18
2. Kapitalstruktur	19
3. Verwaltungsrat	20
4. Geschäftsleitung	26
5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	27
6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre	28
7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	28
8. Revisionsstelle	29
9. Informationspolitik	29

# 1 Gruppenstruktur und Aktionariat

## 1.1 Gruppenstruktur

### Darstellung der operativen Gruppenstruktur

Clientis vereint eine Gruppe kleinerer und mittlerer Regionalbanken unter einem gemeinsamen Dach. Die Clientis Gruppe ist als Vertragskonzern gemäss Bankengesetz und Bankenverordnung konstituiert und umfasste per 31.12.2022 insgesamt 14 rechtlich selbstständige «Clientis Banken» sowie die «Clientis AG».

Die Clientis Banken behalten die strategische Verantwortung sowie die operative Geschäftsleitung vor Ort und nutzen ihre regionale Verankerung als strategischen Erfolgsfaktor.

Sie halten Anteile an der Clientis AG, dem gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrum mit Bankenstatus. Die Clientis Banken sind durch einen Aktionärbindungsvertrag gebunden. Dieser kann durch Beschlüsse der Versammlung der Clientis Banken mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen abgeändert werden.

Zwischen den Clientis Banken und der Clientis AG existiert zudem ein Gesellschaftsvertrag. Er bildet die Grundlage des Vertragskonzerns – der Clientis Gruppe. Die Clientis AG ist dabei Geschäftsführerin der einfachen Gesellschaft und hat als zentrale Organisation ein Weisungsrecht im Sinne des Bankengesetzes und der Bankenverordnung.

### Aufgaben der Clientis AG

Im Rahmen des gruppenweiten Sicherheits- und Solidaritätsnetzes unterstützt die Clientis AG eine Clientis Bank bei der Rekapitalisierung, sollte sie in eine Schwierigkeit geraten. Die anderen Clientis Banken haben sich dazu verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die Clientis Banken die Eigenmittelerfordernisse per 31.12.2022 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Der Zweck des Vertragskonzerns besteht vor allem darin, die Wettbewerbsfähigkeit und die Refinanzierungsmöglichkeiten sowie die Kostenstruktur zu verbessern und einen gemeinsamen Marktauftritt zu ermöglichen.

Dabei versteht sich die Clientis Gruppe als offene und transparente Plattform. Das Vertragswerk und das Geschäftsmodell sind so konzipiert, dass weitere Banken beitreten bzw. bestimmte Leistungen beziehen können.

### Ausserbörslich gehandelte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Die Clientis Banken sind als Aktiengesellschaften, Genossenschaften oder Gemeindeinstitute konstituiert.

Die Aktien der Clientis Banken und der Clientis AG sind nicht kotiert. Ausserbörslich werden bei der Berner Kantonalbank die Aktien oder Anteilscheine folgender Clientis Banken gehandelt:

Bankname	ISIN
Clientis Bank im Thal	CH0002468210
Clientis Bank Aareland	CH0010583448
Clientis Bank Oberraargau	CH0013792848
Clientis Bank Oberuzwil	CH0001336319
Clientis Bank Toggenburg	CH0010621925
Clientis Biene Bank im Rheintal	CH0018043619
Clientis BS Bank Schaffhausen	CH0009438109
Clientis EB Entlebucher Bank	CH0002046495
Clientis Sparkasse Oftringen	CH0001357000

## 1.2 Bedeutende Aktionäre

Das Aktienkapital der Clientis AG ist durch die Clientis Banken gezeichnet und liberiert, vgl. Übersicht auf den Seiten 11 bis 14.

## 1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Gesellschaften der Clientis Gruppe halten keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen, die 5% überschreiten.

## 2 Kapitalstruktur

### 2.1 Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Clientis AG beträgt CHF 29 248 000, eingeteilt in 2 924 800 voll einbezahlte Namenaktien à nominal CHF 10.

Angaben zum Kapital per 31. Dezember 2022 sind im Anhang zur Jahresrechnung der Clientis AG auf Seite 83 enthalten.

### 2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Es besteht kein genehmigtes und kein bedingtes Kapital.

### 2.3 Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital wurde letztmals 2004 um CHF 18 044 000 erhöht, und zwar durch die Ausgabe von Namenaktien mit Nominalwert CHF 10 zum Preis von CHF 12,625. Die Veränderungen des Eigenkapitals nach der letzten Kapitalerhöhung im Jahr 2004 ergeben sich durch die Thesaurierung der Jahresgewinne sowie dem im Geschäftsjahr 2020 durchgeführten Kapitalzuschuss. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Kapitalveränderungen im vergangenen Jahr ist aus dem «Eigenkapitalnachweis» auf Seite 72 ersichtlich.

### 2.4 Aktien und Partizipationsscheine

An der Generalversammlung der Clientis AG und an den Versammlungen der Clientis Gruppe berechtigt jede der 2 924 800 Namenaktien à nominal CHF 10 zu einer Stimme. Die Rechte aus den Aktien können nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienbuch eingetragen ist.

Es gibt keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien. Die Clientis AG hat weder Partizipationsscheine noch Genussscheine ausgegeben.

### 2.5 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

#### **Beschränkungen der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie unter Hinweis auf allfällige statutarische Gruppenklauseln und auf Regeln zur Gewährung von Ausnahmen**

Der Verwaltungsrat kann die Eintragung als Aktionär im Aktienbuch aus folgenden Gründen verweigern:

- Wenn ein Erwerber mehr als 25% des Aktienkapitals auf sich vereint. Als ein einzelner Erwerber gelten juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandsverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung anpeilen.

- Wenn der Erwerber in einem Konkurrenzverhältnis zur effektiven Tätigkeit oder zum statutarischen Zweck der Gesellschaft steht.
- Wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.
- Wenn die Gesellschaft dem Veräusserer anbietet, die Aktien auf eigene Rechnung, für Rechnung anderer Aktionäre oder für Rechnung Dritter zum wirklichen Wert zu übernehmen. Die Gesellschaft ist dabei verpflichtet, die Aktien vorgängig den anderen Aktionären zum Erwerb anzubieten.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, Eintragungen im Aktienbuch, die unter Verwendung falscher Angaben getätigt wurden, nach Anhörung des Betroffenen rückgängig zu machen. Die Errichtung einer Nutzniessung an Aktien der Gesellschaft ist nur mit ausdrücklicher vorgängiger Zustimmung des Verwaltungsrats zulässig.

#### **Gründe für die Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr**

Es wurden keine Ausnahmen von den Übertragungsbeschränkungen gewährt.

#### **Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen unter Hinweis auf allfällige Prozentklauseln und Eintragungsvoraussetzungen**

Es bestehen keine Regelungen betreffend Nominee-Eintragungen; zu beachten sind einzig die genannten Beschränkungen der Übertragbarkeit.

#### **Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit**

Für die Aufhebung oder die Änderung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien ist ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit des vertretenen Aktienkapitals auf sich vereinigen muss.

### 2.6 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben worden.

## 3 Verwaltungsrat

### 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Clientis AG besteht aus mindestens sieben Mitgliedern; per 31.12.2022 gehörten ihm neun Mitglieder an (vgl. Seiten 22 bis 24). Sie alle sind Schweizer Bürger oder Bürgerin und haben ihr Domizil in der Schweiz. Per 6. Mai 2022 trat Frau Marianne Müller an Stelle von Dr. Christof Steger in den Verwaltungsrat der Clientis AG.

### 3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Kein Mitglied des Verwaltungsrats hat in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren weder in der Clientis AG noch in einer Gruppengesellschaft der Geschäftsleitung angehört. Sie stehen in keiner wesentlichen Geschäftsverbindung mit der Clientis AG.

Mindestens ein Drittel der Verwaltungsratsmitglieder muss unabhängig sein. Vier der neun Mandate sind mit von Clientis Banken unabhängigen Personen im Sinne des FINMA-Rundschreibens 17/1 besetzt. Dies sind Prof. Dr. Sita Mazumder, Marianne Müller, Walter Häusermann und Matthias Moser. Die übrigen fünf Verwaltungsräte sind ebenfalls als Verwaltungsräte bei Clientis Banken tätig.

### 3.3 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von jeweils einem Jahr gewählt.

Die Amtsdauer endet am Tag der jeweiligen ordentlichen Generalversammlung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind wiederwählbar. Die Amtszeit eines Verwaltungsratsmitglieds endet endgültig mit dem Datum der ordentlichen Generalversammlung, die der Vollendung seines 68. Altersjahres folgt.

### 3.4 Interne Organisation

#### Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er ernennt unter anderem den Präsidenten und

den Vizepräsidenten sowie für die Sitzungen einen Sekretär, der weder Mitglied des Verwaltungsrats noch Aktionär sein muss.

Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern. Er ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Bei Abstimmungen und Wahlen im Verwaltungsrat gilt die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei Zirkularbeschlüssen muss die Mehrheit aller Verwaltungsratsmitglieder zustimmen.

Im Berichtsjahr war ein Austritt aus dem Verwaltungsrat zu verzeichnen. Dr. Christof Steger ist nach 15 Jahren per 06.05.2022 aus dem Gremium zurückgetreten. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde Marianne Müller.

Drei Mitglieder des Verwaltungsrats gehören dem Nomination and Compensation Committee (NCC) an.

Der Prüf- und Risikoausschuss setzt sich aus ebenfalls drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen, die über ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen sowie im Risikomanagement verfügen.

Während der letzten drei Jahre vor ihrer Wahl dürfen der Vorsitzende und die Mitglieder des Prüf- und Risikoausschusses keine Geschäftsführungsfunktionen in der Clientis Gruppe ausgeübt haben. Die Mehrheit der Mitglieder des Prüf- und Risikoausschusses ist unabhängig.

Der Präsident des Verwaltungsrats gehört dem Prüf- und Risikoausschuss nicht an.

Der Prüf- und Risikoausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung hauptsächlich im Zusammenhang mit

- der Überwachung und Beurteilung der Umsetzung des Gesellschaftsvertrags und des Reglements über die Führung der Clientis Gruppe
- der Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse der Clientis AG und der Clientis Gruppe
- der Überwachung und Beurteilung des Risikomanagements

#### Verwaltungsratsausschüsse per 31.12.2022

Name	Verwaltungsrat	Nomination and Compensation Committee	Prüf- und Risikoausschuss	Strategieausschuss
Christian Heydecker	• Präsident	• Vorsitz		
Dr. Daniel Heller	• Vizepräsident	•		•
Matthias Moser	•		• Vorsitz	
Walter Häusermann	•		•	
Marianne Müller	•		•	
Dr. Ralph Wyss	•			
Prof. Dr. Sita Mazumder	•	•		• Vorsitz
Daniel Dubach	•			
Werner Meyer	•			•

- der Überwachung und Beurteilung des internen Kontrollsystems (IKS) im Bereich der finanziellen Berichterstattung
- der Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit der Prüfgesellschaft und der internen Revision sowie deren Zusammenwirken
- der Beurteilung des über den Bereich der finanziellen Berichterstattung hinausgehenden IKS und der internen Revision.

Im Berichtsjahr wurde im Verwaltungsrat ein ständiger Strategieausschuss gebildet. Ihm gehören drei Verwaltungsratsmitglieder an. Der Strategieausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Gesamtstrategie und der Überwachung und Beurteilung der Strategieumsetzung.

### Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Im Berichtsjahr 2022 fanden folgende Sitzungen statt:

	Anzahl Sitzungen
Verwaltungsrat	10
Nomination and Compensation Committee	5
Prüf- und Risikoausschuss	6
Strategieausschuss	5

Zusätzlich zu den ordentlichen Sitzungen führte der Prüf- und Risikoausschuss noch eine Telefonkonferenz zum Jahresabschluss 2021 und der Verwaltungsrat einen zweitägigen Strategieworkshop durch.

Der Verwaltungsrat tagt auf Einladung des Präsidenten. Ist dieser verhindert, beruft ein Vizepräsident die Sitzung ein. Jedes Verwaltungsratsmitglied kann unter Angabe der Gründe eine Einberufung verlangen. Der Präsident stellt die Traktanden zusammen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Aufnahme weiterer Traktanden beantragen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten jeweils vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der Traktanden erlauben. Eine angemessene Berichterstattung an die Verwaltungsratsmitglieder wird sichergestellt.

Die Aufgaben, Kompetenzen, Rechte und Pflichten des NCC sowie des Strategieausschusses sind je in einem separaten Reglement festgehalten. Die Sitzungen der beiden Ausschüsse werden vom jeweiligen Vorsitzenden einberufen. Die Beschlüsse und Aufträge werden zuhänden des Verwaltungsrats protokolliert.

Die Aufgaben, Kompetenzen, Rechte und Pflichten des Prüf- und Risikoausschusses sind im Organisations- und Geschäftsreglement sowie in einem spezifischen Reglement detailliert festgelegt. Über die behandelten Geschäfte wird jeweils ein Sitzungsprotokoll zuhänden

von Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, aufsichtlicher Revisionsstelle und interner Revision erstellt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden ausserdem an der nächstfolgenden Verwaltungsratsitzung im Rahmen eines Standardtraktandums vom Vorsitzenden des Prüf- und Risikoausschusses über alle wichtigen Angelegenheiten informiert.

### 3.5 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der Clientis AG übt gemäss den geltenden Bestimmungen und dem Reglement Gruppensteuerung der Clientis Gruppe Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Clientis AG aus.

Er verabschiedet und überarbeitet regelmässig das Leitbild und die Strategie der Gruppe, erlässt Reglemente und legt die Organisation sowie die Risikopolitik der Gruppe fest. Der Verwaltungsrat beaufsichtigt und kontrolliert die mit der Geschäftsführung betrauten Personen. Im Übrigen nimmt er die ihm vom Gesetz (Art. 716a OR) zugewiesenen Aufgaben wahr.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat, Vorsitzendem der Geschäftsleitung und Geschäftsleitung der Clientis AG ist in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement, dem Reglement Gruppensteuerung und der Kompetenzordnung der Clientis AG detailliert festgelegt. Darauf gestützt hat der Verwaltungsrat folgende wesentliche Aufgaben an den Vorsitzenden der Geschäftsleitung oder die Geschäftsleitung der Clientis AG delegiert:

- Operative Geschäftstätigkeit der Clientis AG gemäss Vorgaben des Verwaltungsrats
- Antragstellung an Verwaltungsrat und Verwaltungsratspräsidenten in sämtlichen Geschäften, die in die Kompetenz dieser Organe fallen
- Ausführung der vom Verwaltungsrat gefassten Beschlüsse
- Entscheid über Kredit- und Eigengeschäfte gemäss Kompetenzordnung

Gemeinsam bzw. in Absprache mit dem Präsidenten des Verwaltungsrats:

- Vertretung der Interessen der Clientis AG gegenüber Behörden, im Bankwesen und in der Öffentlichkeit.

# Verwaltungsrat der Clientis AG



**Christian Heydecker** Präsident

**Zur Person:** Jahrgang 1964. Schweizer. In Schaffhausen.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2013.

**Beruf/Ausbildungen:** Selbstständiger Rechtsanwalt. Studium Rechtswissenschaften Universität Zürich, lic. iur., Trainee-Programm für Hochschulabsolventen Credit Suisse.

**Werdegang:** Seit 2000 Partner bei Heydecker Tektas Rechtsanwälte. 1995 bis 1999 Rechtsanwalt im Advokaturbüro Spahn. 1993 bis 1995 Gerichtsschreiber am Kantonsgericht Schaffhausen.

**Mandate:** Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis BS Bank Schaffhausen, KSS Sport- und Freizeitanlagen Schaffhausen.

Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Verband Schweizer Regionalbanken, Kientzler (Schweiz), Waldmann Holding. Mitglied im Beirat kantonaler Steuerexperten VPAG. Mitglied Kantonsrat Schaffhausen (FDP).



**Dr. Daniel Heller** Vizepräsident

**Zur Person:** Jahrgang 1959. Schweizer. In Erlinsbach.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2009.

**Beruf/Ausbildungen:** Studium Allgemeine Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie Politikwissenschaften Universität Zürich, Dr. phil. I.; Weiterbildungsaufenthalt bei Capitol Associates, Washington DC/USA (Governmental Relations, Public Affairs).

**Werdegang:** Seit 2004 Partner, Verwaltungsrat und seit 2018 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Farner Consulting und Head Startup Desk. 1990 bis 2003 Berater, Mitglied der Geschäftsleitung, Direktor Dr. Rudolf Farner Public Relations. 1988 bis 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Stab Operative Schulung, Gruppe für Generalstabsdienste. 1986 bis 1987 Assistent am Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich.

**Mandate:** Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis Bank Aareland, Reuss Private und Reuss Private Group; Klinik, Pflegezentrum und Gruppe Barmelweid; Kantonsspital Baden; Cybera Global (Switzerland).

Vorstandsmitglied Genossenschaft Soliswiss. Advisory Board Member verschiedener Startups.



#### **Daniel Dubach**

**Zur Person:** Jahrgang 1965. Schweizer. In Obfelden.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2016.

**Beruf/Ausbildungen:** Studium der Volks- und Betriebswirtschaft Universität Bern, lic. rer. pol., Weiterbildung zum Eidg. dipl. Finanz- und Anlageexperte AZEK.

**Werdegang:** Seit 2011 selbstständiger Unternehmer, Dubach Advisory. 1998 bis 2011 Chief Investment Officer bei Avadis Vorsorge. 1995 bis 1998 Finanzredaktor bei Wirtschaftswochenzeitung Cash. 1990 bis 1995 Verschiedene Funktionen im Bankgeschäft – u.a. Asset Liability Management, Handelsabteilung Zins- und Währungsprodukte – bei Schweizerischer Volksbank und Schweizerischer Bankgesellschaft.

**Mandate:** Verwaltungsratsvizepräsident Clientis Sparcassa 1816.

Diverse Mandate in Stiftungsräten und Anlagekommissionen der Personalvorsorge 2. Säule sowie bei weiteren institutionellen Anlegern.



#### **Walter Häusermann**

**Zur Person:** Jahrgang 1965. Schweizer. In Schaffhausen

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2013.

**Beruf/Ausbildungen:** Unternehmer. Master of Science in Finance and Accounting, London School of Economics, lic. phil. hist., Universität Bern.

**Werdegang:** Seit 2010 Präsident und Geschäftsführer Furrer-Jacot. Seit 2003 Managing Director Häusermann Taskmanagement. 2000 bis 2002 Finanzdirektor Expo.02. 1994 bis 2000 Leiter Finanzcontrolling Swatch Group / Senior Consultant bei Hayek Engineering. 1991 bis 1994 Investment Banking bei der Credit Suisse.

**Mandate:** Verwaltungsrat folgender kotierter Unternehmen: Nebag, Elma Electronics. Weitere Mandate in nicht kotierten Gesellschaften.



#### **Prof. Dr. Sita Mazumder** Vorsitzende Strategieausschuss

**Zur Person:** Jahrgang 1970. Schweizerin. In Niederneunforn.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2017.

**Beruf/Ausbildungen:** Professorin für Wirtschaft und Informatik am Departement Informatik, Hochschule Luzern, Unternehmerin, Studium und Doktorat Wirtschaftswissenschaften, Universität Zürich, Studium Informatik-Ingenieurwissenschaften, ETH Zürich.

**Werdegang:** Seit 2016 Professorin für Wirtschaft und Informatik am Departement Informatik, Hochschule Luzern. Seit 2016 Gastprofessorin an der Luxembourg School of Business. Seit 2005 Inhaberin PURPLE Consult. 2005 bis 2016 Professorin für Wirtschaft am Departement Wirtschaft, Hochschule Luzern. 2004 Projektleiterin Eidgenössische Bankenkommission (heutige FINMA). 2000 bis 2004 (Senior) Researcher Swiss Banking Institute, Universität Zürich. 1994 bis 1999 Projektleiterin bei SBG/UBS.

**Mandate:** Verwaltungsrätin bei Hiltl, Helsana (seit Mai 2022). Aufsichtsärztin bei Josef Manner & Comp. Aufsichtsärztin bei Palfinger. Vorstandspräsidentin aeB Schweiz (bis Juni 2022). Mitglied der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom).



#### **Werner Meyer**

**Zur Person:** Jahrgang 1965. Schweizer. In Langenthal.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2019.

**Beruf/Ausbildungen:** Selbstständiger Rechtsanwalt, Studium Rechtswissenschaften Universität Bern.

**Werdegang:** Seit 2005 Partner bei lafranchi meyer Anwälte, Bern und Langenthal.

**Mandate:** Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis Bank Oberaargau, Wohnbaugesellschaft Langeten.

Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Ducksch Anliker Architekten, Ducksch Anliker Holding, Altes Tramdepot Brauerei Restaurant, TECH Herzogenbuchsee, IB Langenthal, Vorstand/Kassier Wirtschaftsverband Oberaargau WVO.



#### **Matthias Moser** Vorsitzender Prüf- und Risikoausschuss

**Zur Person:** Jahrgang 1963. Schweizer. In Frick.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2014.

**Beruf/Ausbildungen:** Selbstständiger Unternehmensfinanzberater. Bankkaufmann. International Banking Business School New York.

**Werdegang:** Seit 2013 Inhaber Matt Moser Unternehmensfinanz-Beratung. 1984 bis 2012 Credit Suisse, verschiedene Führungsfunktionen in der Schweiz und den USA.

**Mandate:** Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Lenzhof, Fehlmann, Max Urech.



#### **Marianne Müller**

**Zur Person:** Jahrgang 1966. Schweizerin. In Dinhard.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2022.

**Beruf/Ausbildungen:** Dipl. Wirtschaftsprüferin Schweiz & Liechtenstein, Certified IFRS Accountant (Controller Academy), Betriebsökonomin.

**Werdegang:** Seit 2019 Director bei der SWA Swiss Auditors AG, Pfäffikon. 2011 bis 2019 Director und später Partner Financial Services bei der KPMG AG, Zürich. 1999 bis 2011 Diverse Funktionen, zuletzt Executive Director Financial Services bei Ernst & Young AG, Zürich (2001 bis 2003 in Luxemburg).

**Mandate:** Verwaltungsrätin folgender Unternehmen: IHAG Privatbank AG, Zürich. Bank Frick & Co. AG, Balzers FL. Mitgliedschaft bei der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein.



#### **Dr. Ralph Wyss**

**Zur Person:** Jahrgang 1966. Schweizer. In Reichenburg.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2014.

**Beruf/Ausbildungen:** Dr. iur. Fürsprecher. Universität Bern.

**Werdegang:** Seit 2015 Partner bei Deloitte. 2001 bis 2015 selbstständiger Rechtsanwalt in Zürich. 1993 bis 2000 Rechtsanwalt in Anwaltskanzleien und Führungspositionen bei PwC und Vontobel-Gruppe. Co-Autor Kommentar zum Geldwäscherei-Gesetz.

**Mandate:** Verwaltungsratsvizepräsident Clientis Bank Oberuzwil.

# Geschäftsleitung der Clientis AG



## **Matthias Liechi** CEO

**Zur Person:** Jahrgang 1976. Schweizer. In Burgistein.

**In der Geschäftsleitung der Clientis AG:** Seit 2018.

**Beruf/Ausbildungen:** Lic. oec. HSG.

**Werdegang:** 2018 bis 2021 COO der Clientis AG. 2013 bis 2018 Swisscom, Director und Geschäftsleitungsmitglied Swisscom Banking Provider. 2009 bis 2013 Entris Banking, Direktor.

2005 bis 2009 Mitglied der Geschäftsleitung bei einer Regionalbank.

Mandate: Verwaltungsrat bei folgenden Unternehmen: Entris Banking, Entris Holding.



## **Roger Auderset** CFO

**Zur Person:** Jahrgang 1967. Schweizer. In Murten.

**In der Geschäftsleitung der Clientis AG:** Seit 2003.

**Beruf/Ausbildungen:** Betriebsökonom. Universität Freiburg, lic. rer. pol. / Master of Advanced Studies in Corporate Finance.

**Werdegang:** 1997 bis 2003 Swisscom, CFO verschiedener Gruppengesellschaften. 1994 bis 1997 Credit Suisse Group, verschiedene Führungsfunktionen in der Schweiz.



## **Kurt Wyss** COO

**Zur Person:** Jahrgang 1967. Schweizer. In Uttigen.

**In der Geschäftsleitung der Clientis AG:** Seit 2021.

**Beruf/Ausbildungen:** Dipl. Projektmanager NDS HF

**Werdegang:** 2019 bis 2021 Leiter IT-Banksysteme, Clientis AG. 2016 bis 2019 Senior Projektmanager bei Swisscom Schweiz AG. 2011 bis 2015 Leiter Business Standard & Roadmap bei Swisscom Banking Provider AG. 2006 bis 2011 Portfolio Manager Entris Banking, Mitglied der Direktion.

### 3.6 Informations- und Kontrollinstrumente

#### Informationsfluss

Der Verwaltungsrat wird an seinen Sitzungen jeweils durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Clientis AG über aktuelle Entwicklungen informiert.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten quartalsweise die wesentlichen Informationen über die Finanz-, Ertrags- und Risikolage der Clientis AG und der Gruppe sowie über die Entwicklung der Mitgliedschaftsbedingungen bzw. über das Sicherheits- und Solidaritätsnetz der Clientis Gruppe.

Über den Stand und die Entwicklung der einzelnen delegierten Verantwortungsbereiche lässt sich der Verwaltungsrat in regelmässigen Abständen in Kenntnis setzen. Die Verwaltungsräte können jederzeit die zur Erfüllung ihrer Funktion nötigen zusätzlichen Informationen einfordern.

#### Risikomanagement

Das Risikomanagement im Clientis Vertragskonzern ist der Risikolage und der Strategie angepasst. Es stützt sich auf die Strukturen sowie das Tätigkeitsgebiet der einzelnen Banken und erfolgt daher grundsätzlich zweistufig.

Die Basis bildet das Risikomanagement der Clientis AG und der einzelnen Clientis Banken, wobei deren Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für ein zweckmässiges und zuverlässiges Risikomanagement im Bereich der Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie der Markt- und der operationellen Risiken verantwortlich sind.

Übergreifend findet ein Risikomanagement auf Stufe Clientis Vertragskonzern statt, welches durch die Clientis AG ausgeübt wird und im Einklang mit der übergeordneten Strategie des Clientis Vertragskonzerns steht. Mit einem umfassenden IKS zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats erfolgt eine strukturierte und integrale Rapportierung.

Das Gruppen-Treasury bewirtschaftet laufend die Positionen der Clientis AG auf Basis der durch den Verwaltungsrat gesetzten Kredit-, Liquiditäts- und Sensitivitätslimiten und informiert diesen regelmässig über die Risikosituation der Clientis AG.

Im Clientis Vertragskonzern wird das risiko-adäquate Verhalten der Clientis Banken durch die laufende Überwachung der Mitgliedschaftsbedingungen wie folgt sichergestellt: Die quartalsweise Beurteilung der Clientis Banken auf Basis der spezifischen quantitativen und qualitativen Kriterien des Sicherheits- und Solidaritätsnetzes gewährleistet einen zeitnahen Einblick in die Risikosituation der Mitgliedsbanken. Damit können allfällige Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt werden.

Die mit dem Risikomanagement betrauten Personen haben Zugang zu allen notwendigen Informationen und Dokumentationen. In Fällen von neu aufgetretenen Risikofällen werden der Risikoprozess sowie die Information auf die neuen Bedürfnisse angepasst.

Weitergehende Angaben zum Risikomanagement werden im Anhang, Ziff. 3, erläutert.

#### Weitere Informationen

Über ausserordentliche Vorkommnisse wird der Verwaltungsrat laufend informiert. Im Übrigen pflegt der Verwaltungsrat den regelmässigen Gedankenaustausch mit den Führungskräften der Clientis Gruppe.

## 4 Geschäftsleitung

### 4.1 Führungsgrundsätze

Der Clientis Vertragskonzern ist auf dem Grundsatz der subsidiären Führung aufgebaut. Dabei liegt die Beratungs- und Entscheidungskompetenz im Einzelgeschäft bei der jeweiligen Clientis Bank.

Die Geschäftsleitung der Clientis AG trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Rahmenstrategie, die zentrale Unterstützungs- und Transaktionskompetenz und die Risikoüberwachung bzw. die Einhaltung der Mitgliedschaftsbedingungen.

### 4.2 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Clientis AG mit Sitz in Bern besteht aus drei Mitgliedern (vgl. Seite 25).

Kein Geschäftsleitungsmitglied ist zuvor für eine Gesellschaft der Clientis Gruppe tätig gewesen.

### 4.3 Managementverträge

Die Clientis AG hat keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb der Clientis Gruppe abgeschlossen.

## 5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

### 5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben Anspruch auf Ersatz ihrer im Interesse der Clientis Gruppe aufgewendeten Auslagen sowie auf eine ihrer Tätigkeit und ihrer Verantwortung entsprechende Entschädigung, die der Verwaltungsrat gemäss Statuten selbst festlegt.

Das Entschädigungskonzept wurde überarbeitet und sieht nun nur noch ein Basishonorar sowie Zulagen für besondere Funktionen vor.

Der Lohn der Mitglieder der Geschäftsleitung der Clientis AG setzt sich aus dem Basislohn und dem Erfolgsanteil zusammen. Er richtet sich nach dem Marktwert der Position, der entsprechenden Funktion sowie der Leistung. Die Entschädigungen der Geschäftsleitung werden durch das NCC festgelegt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung beziehen keine Honorare und Saläre darüber hinaus.

Es bestehen derzeit keine Beteiligungsprogramme für amtierende Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Sie sind auch nicht im Besitz von Aktien oder Optionen der Clientis AG oder haben entsprechende Ansprüche daran.

### 5.2 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Im Berichtsjahr sind der Clientis AG weder durch ein Mitglied des Verwaltungsrats noch durch eine einem Mitglied des Verwaltungsrats nahestehende Person zusätzliche Honorare und Vergütungen in grösserem Ausmass in Rechnung gestellt worden.

### 5.3 Organgeschäfte

Die Clientis Banken gewährten per 31. Dezember 2022 den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung der Clientis AG bzw. diesen nahestehenden Personen Darlehen, Vorschüsse und Kredite im Gesamtbetrag von CHF 7 946 000 und gingen Verpflichtungen von CHF 3 525 000 ein.

Die Mitarbeitenden der Clientis AG erhalten bei den Clientis Banken in der Regel eine Reduktion des Zinssatzes auf Hypothekarfinanzierungen von bis zu 0.5%.

Die Clientis AG selbst gewährt keine Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitarbeitenden und Verwaltungsräte.

## 6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

### 6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Stimmberechtigt sind alle Aktionäre, die im Aktienregister der Clientis AG mit Stimmrecht eingetragen sind (vgl. Ziff. 2.4). Es bestehen keine statutarischen Stimmrechtsbeschränkungen.

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen anderen teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen. Über die Anerkennung von Vollmachten entscheiden die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrats.

Nicht persönlich teilnehmende Aktionäre können zu jedem Verhandlungsgegenstand Weisungen erteilen.

### 6.2 Statutarische Quoren

Jede Namenaktie berechtigt zur Abgabe einer Stimme. An der Generalversammlung werden Aktionärsbeschlüsse mit dem einfachen Mehr der vertretenen Stimmen gefällt. Die gleichen Bestimmungen gelten für die Wahl von Verwaltungsratsmitgliedern und für die Ernennung der Revisionsstelle bzw. des Gruppenprüfers.

Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Für folgende Beschlüsse der Generalversammlung sind mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und gleichzeitig die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich:

- Änderung des Gesellschaftszwecks
- Einführung von Stimmrechtsaktien
- Beschränkung oder Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien
- Genehmigte oder bedingte Kapitalerhöhung
- Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und Gewährung von besonderen Vorteilen
- Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts
- Verlegung des Sitzes der Gesellschaft
- Auflösung der Gesellschaft ohne Liquidation oder durch Fusion

### 6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Die Einberufung erfolgt mindestens 20 Tage vor der Versammlung mit einfacher Briefpost.

Ausserordentliche Generalversammlungen werden nach Bedarf einberufen. Eine Generalversammlung kann auch von Aktionären oder Aktionärsgruppen, die mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden.

### 6.4 Traktandierung

Der Verwaltungsrat traktandiert die Verhandlungsgegenstände. Aktionäre, die einzeln oder zusammen Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können bis spätestens 50 Kalendertage vor der Generalversammlung unter Angabe der Anträge schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen.

Über Anträge, die erst an der Generalversammlung gestellt werden und sich nicht auf eines der angekündigten Traktanden beziehen, können unter Vorbehalt der gesetzlichen Ausnahmen keine Beschlüsse gefasst werden.

### 6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Das Aktienregister bleibt während der 20 Tage vor der Generalversammlung für Eintragungen gesperrt. Aktionäre, die vor dieser Frist mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen sind, werden zur Versammlung eingeladen und gelten als zur Stimmabgabe legitimiert.

Trifft das Eintragungsgesuch eines Aktionärs nach dem Versand der Einladung aber vor der Schliessung des Aktienregisters bei der Clientis AG ein, wird die Einladung nachgeliefert. Es sind keine Regeln für die Gewährung von Ausnahmen vorgesehen.

## 7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

### 7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend Opting out bzw. Opting up.

### 7.2 Kontrollwechselklauseln

Für den Fall, dass ein Mehrheitsaktionär die Kontrolle über die Clientis AG übernimmt, bestehen keine besonderen vertraglichen Vereinbarungen zum Schutz der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung der Clientis AG oder anderer Kadermitarbeitenden.

## 8 Revisionsstelle

### 8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Bern, ist seit der Generalversammlung 2003 Revisionsstelle der Clientis AG und der Clientis Gruppe. Die Revisionsstelle wird jeweils an der Generalversammlung für ein Jahr gewählt. Der leitende Revisor, Philippe Bingert, ist seit Mai 2018 für das Mandat verantwortlich.

### 8.2 Revisionshonorar

Für die Prüfung der Gruppenrechnung und des Jahresabschlusses der Clientis Gruppe inkl. aufsichtsrechtlicher Prüfungen durch PricewaterhouseCoopers als externe aufsichtsrechtliche Revisionsstelle wurden im Berichtsjahr CHF 947 000 verbucht.

Die interne Revisionsstelle Grant Thornton AG erbrachte Leistungen im Gegenwert von CHF 412 000.

### 8.3 Zusätzliche Honorare

Für weitere revisionsnahe Dienstleistungen entrichtete die Clientis Gruppe CHF 47 000 an PricewaterhouseCoopers.

### 8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüf- und Risikoausschuss beurteilt jährlich Leistung, Qualifikation, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle, des Gruppenprüfers sowie der internen Revision. Ferner analysiert er jedes Jahr den Umfang der externen und der internen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe.

Die Revisionsergebnisse werden jeweils mit den Prüfern besprochen. Der Prüf- und Risikoausschuss entscheidet über die Beauftragung der Revisionsstelle ausserhalb des ordentlichen Revisionsmandats. Der direkte Zugang der externen Revision zum Prüf- und Risikoausschuss bzw. zum Verwaltungsrat ist jederzeit gewährleistet.

## 9 Informationspolitik

Die Clientis Gruppe pflegt eine offene, aktive Kommunikation gegenüber Eigenkapitalgebern, Kapitalmarkt, Mitarbeitenden und Öffentlichkeit. Aktuelle Informationen sowie ausserordentliche Ereignisse werden zielgruppen- und termingerecht über verschiedene Kommunikationskanäle publiziert. Wichtigste Informationsinstrumente sind das Internet ([www.clientis.ch](http://www.clientis.ch)), der Geschäftsbericht und die Jahresmedienkonferenz.

Die Aktionäre erhalten zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung den Geschäftsbericht der Clientis Gruppe inkl. des statutarischen Abschlusses der Clientis AG.

# Von tausend Ideen zu vier Wänden?

Setzen wir uns zusammen.



**Einfach  
und rasch  
finanzieren**

[clientis.ch/hypotheken](https://clientis.ch/hypotheken)



**Clientis**

Ihre Bank

# Hypothekargeschäft ausgeweitet, Eigenmittel gestärkt und Gewinn gesteigert.

## Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Bilanz	32
Konsolidierte Erfolgsrechnung	33
Geldflussrechnung	34
Eigenkapitalnachweis	35
Anhang	36
Bericht der Revisionsstelle	61
Offenlegung Eigenmittel und Liquidität	66

## Konsolidierte Bilanz

in CHF 1 000

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		1 360 735	2 596 487
Forderungen gegenüber Banken	8.11	175 806	143 964
Forderungen gegenüber Kunden	8.2/8.11	620 822	582 364
Hypothekarforderungen	8.2/8.11	10 745 021	10 156 177
Handelsgeschäft	8.3	784	713
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.4	14 787	3 118
Finanzanlagen	8.5/8.11	461 893	438 345
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5 808	4 113
Nicht konsolidierte Beteiligungen	8.6/8.7/8.11	30 407	26 103
Sachanlagen	8.8	242 693	231 673
Immaterielle Werte	8.9	8 298	9 764
Sonstige Aktiven	8.10	13 355	12 127
<b>Total Aktiven</b>		<b>13 680 409</b>	<b>14 204 948</b>
Total nachrangige Forderungen		7 064	7 127
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		7 064	7 127
<b>Passiven</b>			
Verpflichtungen gegenüber Banken		131 271	494 247
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	8.1	0	160 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		9 412 622	9 456 688
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.4	13 354	4 343
Kassenobligationen		302 054	231 100
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8.14	2 439 400	2 530 405
Passive Rechnungsabgrenzungen		40 963	43 312
Sonstige Passiven	8.10	9 727	8 359
Rückstellungen	8.15	67 350	66 724
Gesellschaftskapital		75 869	75 551
Kapitalreserve		335 547	339 345
Gewinnreserve		795 990	742 881
Eigene Kapitalanteile	8.17	-7 682	-8 838
Gruppengewinn		63 944	60 831
<b>Total Passiven</b>		<b>13 680 409</b>	<b>14 204 948</b>
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0

## Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1 000

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Eventualverpflichtungen	8.2/9.1	57 072	56 205
Unwiderrufliche Zusagen	8.2	342 585	372 399
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	8.2	21 825	20 009

# Konsolidierte Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

	Anhang	2022	2021
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>			
Zins- und Diskontertrag	10.1	146 110	137 691
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		44	42
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		3 182	2 746
Zinsaufwand	10.1	-8 853	-4 766
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>140 483</b>	<b>135 713</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		3 118	2 940
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>143 601</b>	<b>138 653</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		13 145	14 189
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		848	818
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		10 860	10 048
Kommissionsaufwand		-1 973	-2 100
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		<b>22 880</b>	<b>22 955</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>		<b>6 598</b>	<b>6 558</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		220	65
Beteiligungsertrag		3 811	4 139
• davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		3 811	4 139
Liegenschaftenerfolg		7 916	7 511
Anderer ordentlicher Ertrag		4 060	3 429
Anderer ordentlicher Aufwand		-774	-74
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>		<b>15 233</b>	<b>15 070</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>			
Personalaufwand	10.2	-61 393	-58 956
Sachaufwand	10.3	-40 090	-40 004
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>		<b>-101 483</b>	<b>-98 960</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-14 614	-14 399
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-91	58
<b>Geschäftserfolg</b>		<b>72 124</b>	<b>69 935</b>
Ausserordentlicher Ertrag	10.4	2 675	1 708
Ausserordentlicher Aufwand	10.4	0	0
Steuern	10.5	-10 855	-10 812
<b>Gruppengewinn</b>		<b>63 944</b>	<b>60 831</b>

# Geldflussrechnung

in CHF 1 000

	2022			2021		
	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo
Gruppengewinn	63 944	0		60 831	0	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	14 614	0		14 399	0	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	924	298		1 768	635	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	1 743	4 495		1 086	4 608	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	1 695		157	0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	2 349		648	0	
Gewinnausschüttung Vorjahr	0	11 404		0	10 577	
<b>Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>	<b>81 225</b>	<b>20 241</b>	<b>60 984</b>	<b>78 889</b>	<b>15 820</b>	<b>63 069</b>
Gesellschaftskapital	318	0		1 955	0	
Verbuchungen über die Reserven	0	0		5 969	0	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	8 289	6 740		9 135	10 791	
Eigenkapitaltransaktionskosten / Steuereffekt	0	509		0	81	
<b>Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>	<b>8 607</b>	<b>7 249</b>	<b>1 358</b>	<b>17 059</b>	<b>10 872</b>	<b>6 187</b>
Nicht konsolidierte Beteiligungen	0	4 309		320	0	
Liegenschaften	4 270	21 748		1 547	23 058	
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	0	0		0	0	
Übrige Sachanlagen	0	2 319		0	1 823	
Immaterielle Werte	0	4 366		0	3 461	
<b>Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten</b>	<b>4 270</b>	<b>32 742</b>	<b>-28 472</b>	<b>1 867</b>	<b>28 342</b>	<b>-26 475</b>
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	362 976		0	63 497	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	160 000		0	100 000	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0	44 066		52 373	0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9 011	0		0	377	
Kassenobligationen	70 954	0		0	25 050	
Anleihen	0	253 905		300 000	0	
Pfandbriefdarlehen	162 900	0		156 100	0	
Sonstige Verpflichtungen	1 368	0		0	739	
Forderungen gegenüber Banken	0	31 842		14 433	0	
Forderungen gegenüber Kunden	0	36 935		44 838	0	
Hypothekarforderungen	0	587 615		0	565 420	
Handelsgeschäft	0	71		383	0	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	11 669		0	2 350	
Finanzanlagen	0	23 548		0	30 372	
Sonstige Forderungen	0	1 228		1 700	0	
<b>Geldfluss aus dem Bankgeschäft</b>	<b>244 233</b>	<b>1 513 855</b>	<b>-1 269 622</b>	<b>569 827</b>	<b>787 805</b>	<b>-217 978</b>
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>						
Flüssige Mittel	1 235 752	0		175 197	0	
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>	<b>1 235 752</b>	<b>0</b>	<b>1 235 752</b>	<b>175 197</b>	<b>0</b>	<b>175 197</b>
<b>Total Geldzufluss</b>	<b>1 574 087</b>			<b>842 839</b>		
<b>Total Geldabfluss</b>		<b>1 574 087</b>	<b>0</b>		<b>842 839</b>	<b>0</b>

# Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000

	2022					
	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Eigene Kapitalanteile	Gruppen-gewinn	Total
<b>Eigenkapital per 1.1.2022</b>	<b>75 551</b>	<b>339 345</b>	<b>742 881</b>	<b>-8 838</b>	<b>60 831</b>	<b>1 209 770</b>
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	-3 682	0	0	-7 722	-11 404
Veränderung Gewinnreserve	0	0	53 109	0	-53 109	0
Kapitalerhöhungen / Kapitalherabsetzungen*	318	0	0	0	0	318
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	-6 740	0	-6 740
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	8 289	0	8 289
Erfolg aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	393	0	-393	0	0
Eigenkapitaltransaktionskosten / Steuereffekt	0	-509	0	0	0	-509
Gruppengewinn	0	0	0	0	63 944	63 944
<b>Eigenkapital per 31.12.2022</b>	<b>75 869</b>	<b>335 547</b>	<b>795 990</b>	<b>-7 682</b>	<b>63 944</b>	<b>1 263 668</b>

\* Clientis Bank Thur, Netto-Genossenschaftskapitalerhöhung aus Ausgabe und Rücknahme von Genossenschaftsanteilscheinen 0,318 Mio.

Damit die Clientis AG im Sinne des Gesellschaftsvertrags der Clientis Gruppe ihren Verpflichtungen gegenüber den Gläubigern der Clientis Banken nachkommen kann und gleichzeitig die Kapitalmarktfähigkeit jederzeit gesichert bleibt, haften die 14 Clientis Banken subsidiär bis maximal 25 Prozent ihrer jeweiligen bankengesetzlich erforderlichen Eigenmittel.

Indem die Clientis Banken die Eigenmittelerfordernisse per 31.12.2022 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen. Im Weiteren wird auf die Ausführungen zum Sicherheits- und Solidaritätsnetz im Kapitel «Corporate Governance» (Seite 18) verwiesen.

## Anhang

# Erläuterungen zum konsolidierten Jahresabschluss der Clientis Gruppe

## 1 Unsere Gruppe

Die Clientis Gruppe vereint 14 selbstständige Regionalbanken in einem Vertragskonzern. Dieser bildet ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz zum Schutz der Gläubiger. Geschäftsführer ist die von den Mitgliedsbanken gehaltene Clientis AG. Diese ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern.

Die Clientis Banken bieten Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Finanzieren, Zahlen, Sparen, Anlegen und Vorsorgen. Das Angebot richtet sich primär an Privatpersonen, KMU und Institutionen.

Die Clientis Banken sind in statutarisch festgelegten, überschaubaren Geschäftsgebieten in der Deutsch- und der Westschweiz tätig. Die ausgeliehenen Gelder sind zum überwiegenden Teil in Wohnbauten investiert.

Dank der Zusammenarbeit profitieren die Clientis Banken von Synergien im Backoffice, von Kostenvorteilen durch Volumenbündelung in der IT und im Zahlungsverkehr, von der Entlastung bei Regulierungsaufgaben sowie vom gruppeninternen Know-how-Austausch. Der Auftritt als Gruppe am Kapitalmarkt erschliesst ihnen günstige Refinanzierungsquellen.

Insgesamt steigern die Clientis Banken mit ihrer Wachstumsstrategie und dem gemeinsamen Marktauftritt ihre Attraktivität für Kunden, Mitarbeitende, Eigenkapitalgeber und die Öffentlichkeit.

Gemäss FINMA-Verfügung sind die einzelnen Clientis Banken von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften (ohne Mindestreserven) befreit. Diesbezügliche Vorschriften werden von der Clientis AG auf konsolidierter Basis erfüllt.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Clientis Gruppe

### 2.1 Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer

Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen der Clientis AG und den Vorgaben der Clientis Gruppe.

### 2.2 Grundsätze zur Konsolidierung

Die Clientis AG erstellt einen konsolidierten Abschluss, der die Clientis Gruppe zusammenfasst. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis Gruppe nach dem True-and-Fair-View-Prinzip vermittelt wird.

Die Clientis Gruppe ist als einfache Gesellschaft konzipiert, deren Geschäftsführung der Clientis AG obliegt. Die Clientis Banken sind die Eigentümerinnen der Clientis AG. Diese hält ihrerseits keine Beteiligungen an den Mitgliedsbanken. Die Konsolidierung bezweckt, die Jahresrechnungen der Clientis Banken und der Clientis AG einheitlich darzustellen.

Das Gesellschaftskapital in der konsolidierten Jahresrechnung ist damit die Summe der Gesellschaftskapitalien aller Clientis Banken.

Der Konsolidierungskreis geht aus der Zusammenstellung auf Seite 83 des vorliegenden Geschäftsberichts hervor. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine Änderungen. Der konsolidierte Abschluss umfasst alle Unternehmen, welche die Gruppengesellschaften im Sinne von Art. 34, Abs. 3 BankV kontrollieren. Beteiligungen an Unternehmen, die für die finanzielle Berichterstattung oder die Risikolage unwesentlich sind, oder Beteiligungen, die zwar wesentlich sind, aber ohne strategische Bedeutung übernommen wurden und innert 12 Monaten wieder veräussert oder liquidiert werden, werden nicht konsolidiert. Die nicht konsolidierten Beteiligungen, inklusive Begründungen, gehen aus der Zusammenstellung auf Seite 50 hervor.

Die für die Konsolidierung verwendeten Abschlüsse der Gruppengesellschaften entsprechen den einheitlichen Grundsätzen der Gruppe. Alle voll konsolidierten Gesellschaften schliessen das Geschäftsjahr am 31. Dezember ab.

Die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie der Aufwand und Ertrag der Gruppengesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode.

Gruppeninterne Aktiven, Passiven und Ausserbilanzgeschäfte sowie Aufwände und Erträge aus gruppeninternen Transaktionen werden eliminiert, ebenso der darauf erzielte interne Erfolg.

Die Geldflussrechnung wird auf Basis der konsolidierten Bilanz und der konsolidierten Erfolgsrechnung sowie der relevanten Tabellen im Anhang erstellt.

Neu aufgenommene Gesellschaften werden ab jenem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die vorgesehene Kontrolle auf die Gruppe übergeht. Gesellschaften, die aus der Gruppe ausscheiden, sind bis zum vertraglich festgelegten Austrittszeitpunkt in der konsolidierten Rechnungslegung enthalten. Vorübergehend gehaltene und zum Zweck der Wiederveräusserung in naher Zukunft erworbene Gesellschaften sind unter den Finanzanlagen bilanziert.

### 2.3 Allgemeine Grundsätze

Sämtliche Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

### 2.4 Erfassung und Bilanzierung

Die Gruppe erfasst sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlusstag in der konsolidierten Rechnungslegung und berücksichtigt sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive» resp. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

### 2.5 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Die Fremdwährungspositionen wurden zu folgenden Kursen bewertet:

Währung	31.12.2022	31.12.2021
USD	0.9254	0.9127
EUR	0.9873	1.0335
GBP	1.1138	1.2302

### 2.6 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

### 2.7 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### 2.8 Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

### 2.9 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

### 2.10 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen künftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis, und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Für die Risikovorsorge der nicht gefährdeten Forderungen nimmt die Gruppe das Wahlrecht gem. Art. 25, Abs. 3, RelV-FINMA in Anspruch und bildet Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz, und die Wertminderung wird ebenfalls

mit Wertberichtigungen abgedeckt. Bei einzelnen Banken werden mittels höherer Risikozuschläge den speziellen regionalen Risiken Rechnung getragen.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Freigewordene Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden erfolgswirksam aufgelöst.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

### **2.11 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen**

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preis-effizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### **2.12 Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften**

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich die Gruppe grundsätzlich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder einen aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreibt die Gruppe der Position «Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

### **2.13 Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)**

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach abgesichertem Grundgeschäft, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines Zinsabsicherungsgeschäftes, dessen Erfolg nach der Accrual Methode ermittelt wurde, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Die im aktiven und passiven Bilanzgeschäft auftretenden Zinsrisiken in Fremdwährungen werden mittels Devisenswaps abgedeckt. Der Erfolg aus diesen Transaktionen stellt betriebswirtschaftlich einen Zinserfolg dar. Dementsprechend erfolgt die Verbuchung im dazugehörigen Zinsaufwand bzw. Zinsertrag.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandelt die Gruppe im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

### **2.14 Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung bzw. Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung**

Finanzinstrumente können in Übereinstimmung mit den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken sowie den gruppeninternen Vorgaben zum Fair Value bewertet werden.

Bewertungsveränderungen sowie etwaige Zinsabgrenzungen von Finanzinstrumenten, die mittels Fair-Value-Option zum Fair Value bewertet werden, werden in der Position

«Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Sind die Bedingungen für eine Bewertung zum Fair Value ausserhalb des Handelsgeschäfts nicht mehr erfüllt, ist die Bewertung zum Fair Value aufzuheben.

### 2.15 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit in der Bilanzposition bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

### 2.16 Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die nicht konsolidierten Beteiligungen, inklusive Begründungen, gehen aus der Zusammenstellung auf Seite 50 hervor.

Als Beteiligungen gelten die im Eigentum der Gruppengesellschaften befindlichen Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Unternehmen, über die ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann, ohne dass eine Kontrolle vorliegt, werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein bedeutender Einfluss wird namentlich bei einer Beteiligung ab 20% am stimmberechtigten Kapital angenommen.

Als Ausnahme werden Beteiligungen der Clientis Gruppe zum Anschaffungswert bewertet, wenn der Betrag von Kapital und Gewinn des zu berücksichtigenden Equity-Anteils unwesentlich ist und der Einfluss auf die Leitung unbedeutend ist.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

### 2.17 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien beträgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Bankgebäude und andere Liegenschaften	30–40 Jahre
IT und Telekommunikation	2–5 Jahre
Mobilien und technische Anlagen	2–5 Jahre
Software	2–4 Jahre
Land	keine Abschreibung

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

## 2.18 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Gruppe messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Im Fall einer Akquisition von Geschäftsteilen und Unternehmen werden die übernommenen Aktiven und Passiven zu ihrem aktuellen Wert bewertet. Wenn im Rahmen dieses Bewertungsprozesses die Kosten der Akquisition höher sind als die Netto-Aktiven, gilt die Differenz als Goodwill, der in der Position «Immaterielle Werte» aktiviert wird. Für Mittelabflüsse, die im Zusammenhang mit der Kontrollübernahme zu erwarten sind, werden Verpflichtungen (Position «Sonstige Passiven») erfasst. Sie sind entsprechend dem Mittelabfluss zweckkonform aufzulösen. Ein allfällig übrig bleibender Badwill, der einem effektiv günstigen Erwerb entspricht (echter «Lucky Buy»), wird sofort über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» vereinnahmt.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die künftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten beträgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Goodwill	5 Jahre
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	2–5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

## 2.19 Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

## 2.20 Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

## 2.21 Leasinggeschäfte

### Operatives Leasing: Bank als Leasingnehmerin

Im Rahmen eines operativen Leasings von der Bank genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die Leasingaufwände werden der Position «Sachaufwand» belastet.

## 2.22 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» bzw. «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (Art 28, Abs. 1 RelV-FINMA) vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Bezüglich Rückstellungen für latente Steuern wird auf das Kapitel «Steuern» verwiesen.

Freigewordene Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

### **2.23 Vorsorgeverpflichtungen**

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Gruppe sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an denen die Gruppengesellschaften angeschlossen sind.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen (inklusive Arbeitgeberbeitragsreserven) wird aktiviert.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung in der Position «Personalaufwand» verbucht.

### **2.24 Steuern**

#### **Laufende Steuern**

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

#### **Latente Steuern**

Die Buchwerte, die von den steuerrechtlich massgebenden Werten abweichen (Bewertungsdifferenzen), werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt und in der Position «Rückstellungen» verbucht. Die jährliche Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Der latente Ertragssteuereffekt bzw. die jeweilige Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird über die Position «Steuern» verbucht.

Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden unter der Position «Sonstige Aktiven» bilanziert. Allfällige nicht aktivierte Steueransprüche werden im Anhang unter den Eventualforderungen offengelegt.

### **2.25 Reserven**

Die in den Abschlüssen der Gruppengesellschaften ausgewiesenen «Reserven für allgemeine Bankrisiken» werden im konsolidierten Abschluss innerhalb der Gewinnreserve bzw. die Veränderung in diesem Geschäftsjahr im Gruppengewinn/-verlust ausgewiesen.

### **2.26 Transaktionen mit Beteiligten**

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

### **2.27 Eigene Kapitalanteile**

Positionen in eigenen Kapitalanteilen der Gruppengesellschaften werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen. Der Kauf eigener Kapitalanteile der Gruppengesellschaften wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile der Gruppengesellschaften erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Fall einer Veräusserung eigener Kapitalanteile der Gruppengesellschaften wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Kapitalreserve» gutgeschrieben bzw. belastet. Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen der Gruppengesellschaften wird ebenfalls in der Position «Kapitalreserve» verbucht.

### **2.28 Eigenkapitaltransaktionskosten**

Eigenkapitaltransaktionskosten werden, soweit sie aus einer Beschaffung (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Kapitalanteile) oder Rückzahlung (Kapitalherabsetzung, Kauf eigener Kapitalanteile) von Eigenkapital resultieren, nach Abzug der damit zusammenhängenden Ertragssteuern als Reduktion der Position «Kapitalreserve» erfasst.

### **2.29 Ausserbilanzgeschäfte**

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

### **2.30 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bleiben im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2021 unverändert gültig.

## 3 Risikomanagement

**Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken**

### 3.1 Grundlagen des Risikomanagements

Gemäss Clientis Gesellschaftsvertrag erlässt die Clientis AG aufgrund der gesetzlichen Vorschriften eine einheitliche Risiko-, Finanz- und Kreditpolitik sowie detaillierte Vorgaben zum Risikomanagementprozess. Diese Regelungen werden in einem Rahmenkonzept zum Risikomanagement zusammengefasst und bilden die Basis für das Risikomanagement der einzelnen Banken sowie der Clientis Gruppe.

Es umfasst die Erkennung, Bewertung, Überwachung und Bewirtschaftung aller aus dem Geschäft erwachsenden Risiken.

Ziel des Risikomanagements ist es, negative Auswirkungen von Risiken auf die Erträge zu begrenzen, geeignete Massnahmen zu definieren, die Clientis Gruppe vor hohen, ausserordentlichen Verlusten zu schützen sowie die Reputation der Gruppe zu wahren und zu fördern. Verantwortlich für die Einhaltung des Risikomanagements ist der Verwaltungsrat der jeweiligen Bank.

### 3.2 Risikostrategische Ausrichtung

Die Clientis Gruppe verfolgt zur Sicherstellung der eigenen Mittel und der langfristigen Überlebensfähigkeit ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Ertrag sowie die Erhaltung einer erstklassigen Reputation.

### 3.3 Geschäftsfelder

#### Bilanzgeschäft

Die dominierende Ertragsquelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die Haupttätigkeit liegt dabei im klassischen Hypothekargeschäft, das durch Kundengelder, Pfandbriefdarlehen und die Aufnahme von Geldern am Geld- und Kapitalmarkt finanziert wird.

Die Kundengelder, einschliesslich Kassenobligationen, machten per Ende Berichtsjahr 71% der Bilanzsumme aus. Bei den Kundenausleihungen entfielen 95% auf grundpfandgedeckte Engagements, was die Positionierung als Hypothekarinstitute unterstreicht.

Von den Blankoausleihungen und Ausleihungen mit anderer Deckung, die einen geringen Stellenwert haben, machen die auf Blankobasis gewährten Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften einen wesentlichen Teil aus.

Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich zur Liquiditätssteuerung betrieben. Die Clientis Banken sind Mitglieder der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar-

institute und können so Pfandbriefdarlehen beanspruchen.

#### Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Durch einen gesamtheitlichen Beratungsansatz wird das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft weiter ausgebaut.

#### Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft umfasst die Erträge aus dem Kunden- und Eigenhandel (Devisen, fremde Sorten, Edelmetalle, Wertschriften), wobei Letzterem eine sehr kleine Bedeutung zukommt, was auch an der unbedeutenden Risikoposition in der Bilanz ersichtlich ist.

#### Übrige Geschäftsfelder

Die Finanzanlagen bestehen zum grossen Teil aus festverzinslichen Wertpapieren, welche zu Liquiditäts- und Anlagezwecken gehalten werden. Diese sind mehrheitlich notenbankfähig und dienen der Aufrechterhaltung der Liquidität mittels Repo-Geschäften. Weitere Anlagen sind Beteiligungen und Liegenschaften zu Renditezwecken.

### 3.4 Risikoprofil der Clientis Banken

Das Geschäftsmodell ist unter den Clientis Banken homogen und ein typisches Retailgeschäft. Es wird über klar getrennte Standardprozesse abgewickelt. Die Clientis Banken sind nicht börsenkotiert, führen keine wesentlichen Handelsbestände, haben lediglich einen eingeschränkten Handel mit bankeigenen Titeln, sind stark fokussiert auf standardisierte Geschäftsfelder und hatten in der Vergangenheit keine nennenswerten Vorfälle oder Verluste zu verzeichnen.

### 3.5 Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess definiert, wer bei der Bewirtschaftung von Risiken welche Verantwortung hat. Im Rahmenkonzept sind die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung der einzelnen Organe und Funktionen im gesamten Risikomanagementprozess geregelt.

Den verschiedenen Hierarchiestufen vom Verwaltungsrat bis zu den einzelnen Mitarbeitenden werden adäquate Hilfsmittel zur Verfügung gestellt. In einer Jahresplanung werden die verschiedenen Aktivitäten des Risikomanagements geplant und zeitlich aufeinander abgestimmt.

Das Reporting der einzelnen Risiken gewährleistet, dass die relevanten Informationen für die Entscheidungsträger jederzeit zur Verfügung stehen. Dieser Regelkreis stellt sicher, dass Risiken identifiziert, gemessen und bewertet werden.

Mit der Bewirtschaftung der Risiken wird kontrolliert, dass Risiken nur im Rahmen der

Risikobereitschaft und in der Erwartung von angemessenen Erträgen eingegangen werden.

### **Risikobewertung**

Der Prüf- und Risikoausschuss und der Verwaltungsrat haben sich mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Clientis Gruppe ausgesetzt ist. Es sind dies strategische Risiken, Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, rechtliche und operationelle Risiken sowie Cyberrisiken.

Grundlagen für die Bewertung bildeten

- für die strategischen Risiken: jährlicher VR-Strategieworkshop, jährliche Risikoeinschätzung
- für die Kreditrisiken: die Auswertungen über die Rating-Verteilung, Entwicklung der hypothekarisch gedeckten Kredite über Norm sowie ETP (Exceptions to Policy)
- für die Marktrisiken: die Auswertung der über die im Vorjahr durchschnittlich gehaltenen Positionen Positionen und die Value-at-Risk-Berechnungen (inkl. Back-Testing und Stressszenarien)
- für die rechtlichen Risiken: jährliche Risikoeinschätzung
- für die operationellen Risiken: das bankinterne Risikoinventar mit Angaben zur Eintretenswahrscheinlichkeit und zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen inklusive Ausweis der Risiken mit weitreichender Tragweite
- für die Cyberrisiken: jährliche IT-Risikoanalyse inkl. Bedrohungs- und Auswirkungsanalyse

In die Beurteilung einbezogen wurden ferner die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inklusive deren Berichtswesen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt.

### **Risikokontrolle**

Für die wesentlichen Risikokategorien werden Verlust- und Volumenlimiten gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die Clientis AG stellt den Banken Instrumente für die Überwachung der Limiten zur Verfügung.

## **3.6 Risikobereiche**

### **Kreditrisiken**

Die Clientis Banken sind vor allem im Hypothekengeschäft tätig und somit dem Kreditrisiko ausgesetzt. Nachstehend werden die wichtigsten Grundsätze des Kreditrisikomanagements erläutert.

Das Kreditrisiko betrifft die Gefahr, dass eine Partei ihren gegenüber einer Clientis Bank

eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Die Nichterfüllung von Verpflichtungen durch einen Kunden kann für die Gruppe einen Verlust zur Folge haben. Die Clientis Banken bewirtschaften ihre Kreditrisiken selbstständig; sie verfügen dezentral über die Entscheidungskompetenz. Dadurch profitiert die Gruppe von der Nähe zu den Kunden und kann optimal vom Know-how in den regionalen Immobilienmärkten profitieren.

Die Kreditspezialisten der Banken gewährleisten die Risikoüberwachung während der ganzen Kreditdauer. Sie stützen sich auf die gruppenweiten Standards, die in der Kreditpolitik festgelegt sind, setzen ein Ratingsystem ein und suchen regelmässig den Kontakt mit den Kunden. Dabei können die Risiken schon bei der Kreditvergabe gut eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung mitberücksichtigt werden. Die Wertigkeit der Sicherheiten wird regelmässig verifiziert.

Die maximale Höhe der Finanzierung richtet sich nach den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und der Tragbarkeit. Für Zweithypotheiken besteht eine Amortisationspflicht.

Die gesamten Kundenausleihungen von CHF 11,4 Mrd. bestanden per Ende Berichtsjahr zu 95% aus hypothekarisch gedeckten Krediten.

### **Gefährdete und überfällige Forderungen**

Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen ist im Berichtsjahr um 6,9% gestiegen. Der ungesicherte Teil der gefährdeten Forderungen ist wertberichtigt. Der Nominalwert der überfälligen Forderungen betrug per Ende Berichtsjahr CHF 15,2 Mio. oder 0,1% der Ausleihungen an Kunden. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich geprüft und, soweit erforderlich, angepasst. Der Bedarf an Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken reduzierte sich im Berichtsjahr um CHF 2,9 Mio.

### **Klumpenrisiken**

Die quartalsweise Überprüfung der Klumpenrisiken erfolgt sowohl dezentral bei den Banken als auch auf Gruppenstufe durch die Clientis AG. Auf Stufe Gruppe gibt es kein Engagement, das als Klumpenrisiko einzustufen ist.

### **Länderrisiken**

Das Auslandsgeschäft mit kommerziellen Krediten gehört nicht zum Kerngeschäft der Clientis Banken. Im Asset and Liability Management (ALM) gibt es zur Beschränkung der Länderrisiken ein Limitensystem.

## Marktrisiken

Den grössten Teil des Betriebserfolgs (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) erwirtschaftet die Gruppe im Zinsdifferenzgeschäft. Daher können Zinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg haben. Die Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt im Rahmen des ALM dezentral bei den Banken. Dabei nehmen die Banken Einfluss auf die Bilanzstruktur und sichern Risiken mittels Hedge-Instrumenten ab. Die Clientis AG hat für die Überwachung der Risiken ein Limitensystem mit Kennzahlen definiert, nach denen die Zinsrisiken gruppenweit einheitlich gemessen und überwacht werden. Sie steht den Banken mit Expertenwissen zur Seite. Neben der Zins sensitivität des Eigenkapitals wird auf Stufe Bank wie auch auf Stufe Gruppe der Value at Risk für das Zinsrisiko überwacht. Das Kennzahlensystem erlaubt es, die Zinsrisiken ebenfalls auf Stufe Gruppe zu überwachen. Die Clientis AG hat einerseits Zugriff auf alle Daten im Rahmen des ALM und konsolidiert andererseits die Daten der Banken. Dadurch stehen sämtliche Kennzahlen auf Gruppenstufe zur Verfügung.

Sobald eine Bank einen Frühwarnindikator überschreitet, werden Massnahmen definiert, damit es zu keiner Limitenverletzung kommt. Das ALM-Reporting erlaubt zudem, negative Entwicklungen frühzeitig einzuschätzen, um bei Bedarf rechtzeitig Massnahmen einzuleiten.

Um das Fremdwährungsrisiko zu minimieren, gilt der Grundsatz, dass Aktiven in einer Fremdwährung in derselben Währung refinanziert werden. Konkret sind für die wichtigsten Fremdwährungen Positions- und Verlustlimiten festgelegt. Damit wird das Fremdwährungsrisiko stark eingeschränkt. Die Limiten werden durch die Banken überwacht. Das gesamte Volumen der Fremdwährungen ist im Vergleich zur Bilanzsumme äusserst gering.

Die Handelspositionen werden laufend überwacht, die übrigen Positionen regelmässig überprüft. Die Verantwortung für die Risiko- und Limitenkontrolle ist bei den Banken auf Stufe Geschäftsleitung detailliert geregelt und von der Verantwortung für den Handel klar getrennt. Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem De-Minimis-Ansatz berechnet.

## Liquiditätsrisiken

Die Vorschriften zur Liquidität sind konsolidiert auf Stufe Gruppe einzuhalten. Die Einzelbanken sind von der Einhaltung befreit. Zur Sicherstellung der Liquidität der Clientis Gruppe besteht ein von der FINMA genehmigtes Konzept zur Liquiditätsüberwachung und -steuerung. Dessen Ziel ist die effiziente Bewirtschaftung der Liquidität der Clientis Gruppe.

Als gruppenweite Liquiditätsreserve hält die Clientis AG ein Obligationenportfolio. Hierzu haben die Clientis Banken Mittel an die Clientis AG transferiert. Diese werden hauptsächlich in Wertschriften investiert, welche die strengen Qualitätsanforderungen der Schweizerischen Nationalbank für die im SIX-CHF-Repo-Markt einzusetzende Wertschriftendeckung (Collateral) erfüllen und als regulatorische Liquiditätsreserven (HQLA) qualifiziert sind.

Die Clientis AG überwacht laufend und zeitnah die Qualität des Wertschriftenportfolios. Die Liquidität der Einzelbanken sowie der Gruppe unterliegt einem monatlichen Monitoring. Bei Bedarf stehen der Clientis AG verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, um die Liquidität der Gruppe zu erhöhen: Der durch die Banken zu transferierende Anteil kann erhöht werden, womit die Kontrolle über die Liquidität von den Banken an die Clientis AG übergeht. Die Clientis AG kann auch am Geld- und Kapitalmarkt Mittel aufnehmen und diese den Banken in den von ihnen gewünschten Laufzeiten zur Verfügung stellen.

## Operationelle Risiken

Art. 89 der Eigenmittelverordnung (ERV) lautet: «Mit operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten bezeichnet, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten (...)»

Ein abgestimmtes Weisungswesen mit Reglementen, Weisungen und Leitfäden steuert die internen Prozesse, das interne Kontrollsystem und Aufsichtsmaßnahmen und trägt so zur Reduktion der operationellen Risiken bei. Die Führungskontrolle ist integrierender Bestandteil des Kontrollsystems. Für die Überwachung von IT- und Cyber-Risiken wurde ein IT-Risikomanagementkonzept ausgearbeitet und für die laufende Überwachung dieser Risiken ein Chief Information Security Officer eingesetzt. Anlässlich einer jährlichen Risikoeinschätzung werden die operationellen Risiken nach Ursachen- und Auswirkungsklassen kategorisiert und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihr Schadensausmass hin bewertet. Aufgrund der Bewertung werden Massnahmen ergriffen, um die Risiken zu vermeiden, zu vermindern oder zu überwälzen. Dabei werden auch Risiken mit weitreichender Tragweite eruiert und anschliessend im Prozess intensiver und eingehender überwacht.

Zusätzlich wird das Einhalten der Musterprozesse sowie der Weisungen und Reglemente stichprobenweise durch die interne Revision geprüft. Die Bankapplikationen und die damit verbundenen Abwicklungsprozesse sind grösstenteils gruppenweit standardisiert. Unter Berücksichtigung von Kosten und Nutzen werden

laufend organisatorische und andere Anpassungen zur Risikominderung vorgenommen.

Die Überwachung der operationellen Risiken erfolgt anhand einer Schadensdatenbank sowie eines internen Reportings, welches regelmässig der Geschäftsleitung und dem Prüf- und Risikoausschuss zur Kenntnis vorgelegt wird.

Das Eigenmittelerfordernis für die operationellen Risiken wird gemäss dem Basisindikatoransatz berechnet.

### **Compliance und rechtliche Risiken**

Unter dem Begriff Compliance wird die Beachtung aller massgeblichen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie internen Vorgaben verstanden, um rechtliche und rufschädigende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu vermeiden und eine einwandfreie Geschäftsführung sicherzustellen. Die Compliance-Organisation ist sowohl in den einzelnen Clientis Banken als auch in der Clientis AG verankert.

Der Bereich Legal & Compliance der Clientis AG rapportiert die wesentlichen Compliance- und Rechtsrisiken quartalsweise der Geschäftsleitung und dem Prüf- und Risikoausschuss der Clientis AG. Einmal jährlich werden diese Risiken zusammen mit dem aktualisierten Compliance-Risikoprofil und dem daraus abgeleiteten risikoorientierten Tätigkeitsplan gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 dem Verwaltungsrat vorgelegt. Der Bereich unterstützt alle Mitarbeitenden der Clientis Banken in rechtlichen und regulatorischen Fragen und bewirtschaftet die rechtlichen und regulatorischen Risiken aktiv.

Er ist weiter bestrebt, durch eine aktive Überwachung der rechtlichen und regulatorischen Vorgaben sowie eine zeitgerechte Umsetzung in den internen Weisungen und Prozessen das Eingehen von Compliance-Risiken zu vermeiden. Bei Bedarf werden die Massnahmen mit IT-Mitteln unterstützt. Zudem wird substanziell in die Ausbildung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Organe der Banken investiert.

Obwohl die Clientis Banken fast ausschliesslich im Inland tätig sind, müssen die rechtlichen und regulatorischen Vorgaben beim Erbringen von grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungen und bei internationalen und nationalen Steuerfragen erfüllt werden. In diesem Zusammenhang verfolgen die Clientis Banken konsequent den Ansatz der passiven Dienstleistungserbringung, wonach einerseits alle Aktivitäten vom ausländischen Kunden ausgehen müssen und andererseits alle rechtlich relevanten Handlungen innerhalb der Schweiz vollzogen werden.

Diesen Risiken tritt der Bereich Legal & Compliance durch proaktive Überwachung der

Rechts- und Regulierungsentwicklungen, Implementierung der Vorgaben über Projekte und regelmässige Schulungen der Bankmitarbeitenden entgegen.

### **Eigenmittelvorschriften «Basel III»**

Die Clientis Gruppe ermittelt und überwacht die Einhaltung der erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken nach dem internationalen Standardansatz (SA-BIZ). Für die operationellen Risiken wird der Basisindikatoransatz angewendet.

## **4 Ausfallrisiken**

### **Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs**

#### **4.1 Einleitung**

Unsere Gruppe wird von der FINMA der Aufsichtskategorie 4 zugeteilt. Somit ist unsere Gruppe gem. Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Clientis Banken haben beschlossen, diese Wertberichtigungen gem. Art. 25, Abs. 3, RelV-FINMA als Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden. Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden auf den Bilanzpositionen «Forderungen gegenüber Kunden» und «Hypothekarforderungen» gebildet.

#### **4.2 Messung und Bewirtschaftung der Ausfallrisiken**

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stufen die Clientis Banken ihre Kredite in ein Kunden-Rating-System ein. Dazu wird das Rating-System «CreditMaster» verwendet. Das Kunden-Rating-System umfasst insgesamt zwölf Rating-Klassen. Die Rating-Klassen unterteilen sich wie folgt:

- Rating-Klassen 1 bis 6: Der Schuldendienst wird geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.
- Rating-Klassen 7 bis 10: Forderungen mit erhöhter Risikoexposition. Es werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet, siehe Kapitel 4.4
- Rating-Klassen 11 und 12: Gefährdete Forderungen. Es werden Einzelwertberichtigungen gebildet, siehe Kapitel 4.3

#### **4.3 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von gefährdeten Forderungen**

Forderungen der Rating-Klassen 11 und 12 gelten als gefährdet, das heisst, es ist unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen künftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

#### **4.4 Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken**

Bei Forderungen der Rating-Klassen 7 bis 10 besteht ein erhöhtes inhärentes Risiko, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Die Risikobeträge entsprechen den unter Berücksichtigung der Sicherheiten ermittelten Blankoanteilen je Kreditposition. Abhängig von der jeweiligen Ratingklasse und der Kundeneinteilung (private bzw. kommerzielle Kunden) werden Wertberichtigungssätze zwischen 0% und 75% angewendet.

#### **4.5 Kreditlimiten**

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken die Option gemäss FINMA-RS 2020/1, Rz 16-20 in Anspruch genommen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

#### **4.6 Vereinnahmung Zinsen und Kommissionen**

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende

Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

#### **4.7 Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften**

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

#### **4.8 Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken**

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Unsere Gruppe evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 2% der Position «Total Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode» im Eigenkapitalnachweis übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

#### **4.9 Unterdeckung und Wiederaufbau**

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Per Bilanzstichtag bestehen keine Unterdeckungen.

## 5 Bewertung der Deckungen

### **Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte**

Die Bewertungen der Objekte bei hypothekarisch gedeckten Krediten erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte sowie der Objektarten. Die Beurteilung von selbst genutztem Wohneigentum basiert in der Regel auf dem hedonischen Bewertungsmodell. Eine Liegenschaft wird dabei mit tausenden, in den vergangenen Monaten gehandelten Objekten verglichen und der Preis statistisch ermittelt.

Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert in der Regel anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt. Dabei werden die nachhaltigen Mieteinnahmen aus dem Objekt einbezogen, und daraus wird wiederum der Ertragswert als massgebliche Grösse ermittelt.

Sofern die Fortführung des Kreditengagements nicht mehr gegeben ist, erfolgt die Bewertung der Liegenschaft zum Liquidationswert. Als Belehnungsbasis wendet die Clientis den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

## 6 Derivative Finanzinstrumente

### **Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting**

Die Clientis Banken können im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Clientis Banken sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Clientis Banken können derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von den Clientis Banken im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden

sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALM-Sitzungen der Clientis Banken entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und die Differenz mit den Absicherungszielen abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich die Gruppe aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

## 7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis Gruppe per 31. Dezember 2022 haben.

## 8 Informationen zur Bilanz

### 8.1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	31.12.2022	31.12.2021
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	0	160 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	162 536
• davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	162 536
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0

\* vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

### 8.2 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

#### 8.2.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1 000

		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Deckungsart Total
<b>Ausleihungen</b>					
<b>(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>					
Forderungen gegenüber Kunden		122 368	291 061	227 061	640 490
Hypothekarforderungen					
• Wohnliegenschaften		9 163 544	0	12 382	9 175 926
• Büro- und Geschäftshäuser		74 752	0	305	75 057
• Gewerbe und Industrie		846 044	0	9 535	855 579
• Übrige		654 167	0	1 761	655 928
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>10 860 875</b>	<b>291 061</b>	<b>251 044</b>	<b>11 402 980</b>
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2021	10 230 037	320 508	227 885	10 778 430
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>10 860 090</b>	<b>291 061</b>	<b>214 692</b>	<b>11 365 843</b>
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2021	10 227 561	320 483	190 497	10 738 541
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen		6 306	5 996	44 770	57 072
Unwiderrufliche Zusagen		273 399	11 444	57 742	342 585
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	21 825	21 825
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>279 705</b>	<b>17 440</b>	<b>124 337</b>	<b>421 482</b>
Total Ausserbilanz	31.12.2021	316 326	19 936	112 351	448 613

#### 8.2.2 Gefährdete Forderungen

in CHF 1 000

		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
<b>Gefährdete Forderungen</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>99 300</b>	<b>75 709</b>	<b>23 591</b>	<b>23 591</b>
Gefährdete Forderungen	31.12.2021	101 177	79 117	22 060	22 060

\* Kredit bzw. Veräußerungswert pro Kunde: Massgebend ist der tiefere der beiden Werte.

### 8.3 Handelsgeschäft (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	31.12.2022	31.12.2021
<b>Aktiven</b>		
<b>Handelsgeschäfte</b>		
Schuldtitle	13	13
• davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	771	700
<b>Total Handelsgeschäfte</b>	<b>784</b>	<b>713</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>784</b>	<b>713</b>
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

#### Verpflichtungen

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr keine Verpflichtungen aus Handelsgeschäften.

#### Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr weder Forderungen noch Verpflichtungen.

### 8.4 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
<b>Zinsinstrumente</b>						
Swaps	0	0	0	14 405	11 322	403 000
<b>Total Zinsinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14 405</b>	<b>11 322</b>	<b>403 000</b>
<b>Devisen/Edelmetalle</b>						
Terminkontrakte	386	2 036	49 318	0	0	0
<b>Total Devisen/Edelmetalle</b>	<b>386</b>	<b>2 036</b>	<b>49 318</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge per 31.12.2022</b>	<b>386</b>	<b>2 036</b>	<b>49 318</b>	<b>14 405</b>	<b>11 322</b>	<b>403 000</b>
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt per 31.12.2022	386	2 036	–	14 405	11 322	–
<b>Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge per 31.12.2021</b>	<b>302</b>	<b>966</b>	<b>83 835</b>	<b>2 816</b>	<b>3 377</b>	<b>403 745</b>
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt per 31.12.2021	302	966	–	2 816	3 377	–

in CHF 1 000

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
<b>31.12.2022</b>	<b>14 787</b>	<b>13 354</b>
31.12.2021	3 118	4 343

in CHF 1 000

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhändler	Übrige Kunden
<b>Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)</b>	<b>0</b>	<b>14 588</b>	<b>199</b>

## 8.5 Finanzanlagen

in CHF 1 000

Finanzanlagen	Buchwert			Fair Value
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Schuldtitel	448 584	424 155	428 293	430 292
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	448 079	423 487	427 788	429 624
• davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	505	668	505	668
Beteiligungstitel	12 852	12 486	17 051	18 228
• davon qualifizierte Beteiligungen*	305	305	305	305
Edelmetalle	257	256	370	367
Liegenschaften	200	1 448	200	1 448
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>461 893</b>	<b>438 345</b>	<b>445 914</b>	<b>450 335</b>
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	289 102	274 343	-	-

\* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1 000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating							
Interne Clientis Zuordnung CK1 – CK7*	CK1 und CK2	CK3	CK4	CK5	CK6	CK7	Ohne Rating
<b>Buchwerte der Schuldtitel</b>	<b>289 336</b>	<b>25 689</b>	<b>15 095</b>	<b>1 401</b>	<b>487</b>	<b>0</b>	<b>116 576</b>

\* Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:

CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = Sehr sichere Anlage; CK3 = Sichere Anlage; CK4 = Durchschnittlich gute Anlage; CK5 = Spekulative Anlage;

CK6 = Hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.

Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (Rk) der Konkordanztafel FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der Rk 1&2,

CK3 = Rk 3, CK4 = Rk 4, CK5 = Rk 5, CK6 = Rk 6, CK7 = Rk 7. Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten

Ratingagenturen ab. Sofern von mehreren Ratingagenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating

abgestützt.

## 8.6 Beteiligungen

in CHF 1 000

Beteiligungen	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Wertberich- tigungen/ Wert- anpassungen	Buchwert 31.12. 2021	Um- gliede- rungen	Investi- tionen	Des- investi- tionen	Wert- berichti- gungen	2022
								Buchwert 31.12. 2022
<b>Übrige Beteiligungen</b>	<b>28 459</b>	<b>-2 356</b>	<b>26 103</b>	<b>0</b>	<b>4 309</b>	<b>0</b>	<b>-5</b>	<b>30 407</b>
• mit Kurswert*	136	-9	127	0	0	0	-4	123
• ohne Kurswert	28 323	-2 347	25 976	0	4 309	0	-1	30 284
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>28 459</b>	<b>-2 356</b>	<b>26 103</b>	<b>0</b>	<b>4 309</b>	<b>0</b>	<b>-5</b>	<b>30 407</b>

\* Marktwert per 31.12.2022: CHF 0.123 Mio.

## 8.7 Unternehmen, an denen die Gruppe eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname, Sitz	Geschäfts- tätigkeit	31.12.2022		31.12.2021	
		Gesell- schafts- kapital in CHF 1 000	Quote in %	Gesell- schafts- kapital in CHF 1 000	Quote in %
Voll konsolidierte Beteiligungen (Purchase-Methode):					
• Clientis AG, Bern	Bank	29 248	100	29 248	100
Unter den nicht konsolidierten Beteiligungen bilanziert und zum Anschaffungswert bewertet:					
• Entris Holding AG, Gümligen	Dienstleistungs- unternehmen	25 000	16	25 000	16

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht. Sämtliche aufgeführten Beteiligungen befinden sich in direktem Besitz.

### Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis entspricht den Kapitaleignern der Clientis AG. Diese sind im Anhang der Jahresrechnung der Clientis AG auf Seite 83 aufgeführt.

## 8.8 Sachanlagen

in CHF 1 000

Sachanlagen	2022							
	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert 31.12. 2021	Umglie- derungen	Inves- titionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12. 2022
Immobilien								
• Bankgebäude	124 263	-60 357	63 906	-15 501	13 898	-40	-2 582	59 681
• Andere Liegenschaften	189 486	-57 821	131 665	15 127	4 802	-3 073	-4 199	144 322
• Bebautes/unbebautes Land	32 855	0	32 855	-157	3 048	-626	0	35 120
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	145	-145	0	0	0	0	0	0
Übrige Sachanlagen	20 718	-17 471	3 247	531	1 788	0	-1 996	3 570
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>367 467</b>	<b>-135 794</b>	<b>231 673</b>	<b>0</b>	<b>23 536</b>	<b>-3 739</b>	<b>-8 777</b>	<b>242 693</b>

in CHF 1 000

Operatives Leasing	31.12.2022	31.12.2021
<b>Total nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 8.9 Immaterielle Werte

in CHF 1 000

Immaterielle Werte	2022							
	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert 31.12. 2021	Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12. 2022
Übrige immaterielle Werte	32 894	-23 130	9 764	0	4 366	0	-5 832	8 298
<b>Total immaterielle Werte</b>	<b>32 894</b>	<b>-23 130</b>	<b>9 764</b>	<b>0</b>	<b>4 366</b>	<b>0</b>	<b>-5 832</b>	<b>8 298</b>

## 8.10 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1 000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Ausgleichskonto	420	241	3 004	279
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	2 606	2 901	0	0
Indirekte Steuern	5 534	5 742	1 739	1 811
Abrechnungskonten	1 240	770	595	2 495
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationen-anleihen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	3 555	2 473	4 389	3 774
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>13 355</b>	<b>12 127</b>	<b>9 727</b>	<b>8 359</b>

## 8.11 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentums-vorbehalt

in CHF 1 000

	31.12.2022		31.12.2021	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
<b>Verpfändete/abgetretene Aktiven</b>				
Forderungen gegenüber Banken	231	287	1 628	488
Forderungen gegenüber Kunden	31 614	30 900	62 964	61 150
Hypothekarforderungen	2 920 771	2 289 400	2 691 150	2 126 500
Finanzanlagen	20 807	0	22 049	0
Nicht konsolidierte Beteiligungen	4 121	0	4 121	0
<b>Total verpfändete/abgetretene Aktiven</b>	<b>2 977 544</b>	<b>2 320 587</b>	<b>2 781 912</b>	<b>2 188 138</b>
<b>Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>				
<b>Total Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 8.12 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1 000

	31.12.2022	31.12.2021
<b>Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen</b>		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3 569	3 408
Kassenobligationen	5 200	5 200
Passive Rechnungsabgrenzungen	25	25
<b>Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen</b>	<b>8 794</b>	<b>8 633</b>

### Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Wie im Vorjahr halten die Personalvorsorgeeinrichtungen der Gruppe keine Beteiligungspapiere an Gruppengesellschaften.

### 8.13 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

#### Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Clientis Gruppe sind in verschiedenen Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz versichert. Die Gruppe trägt die Kosten der beruflichen Vorsorge sämtlicher Mitarbeitenden sowie deren Hinterbliebenen auf Basis der gesetzlichen Vorschriften.

Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das der Deckung dienende Vermögen sind in rechtlich selbstständigen Stiftungen oder Sammelstiftungen von Versicherungsgesellschaften ausgegliedert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen.

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) betragen die Deckungsgrade bei den drei für die Gruppe bedeutendsten Pensionskassen per 31. Dezember 2021:

• Bafidia Pensionskasse, Zürich	117%
• Vorsorge FinTec, Gümligen	125%
• AXA Stiftung Berufliche Vorsorge, Winterthur	112%

Aufgrund der generellen Entwicklung der Finanzwerte im Jahr 2022 und den erhaltenen Auskünften ist per Ende 2022 mit wesentlich tieferen Deckungsgraden zu rechnen, die jedoch mit bestehenden Wertschwankungsreserven aufgefangen werden können. Die Deckungsgrade der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2022 können in den Geschäftsberichten 2022 der jeweiligen Pensionskassen eingesehen werden.

Die Organe der Clientis Banken gehen davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für die Arbeitgeber entsteht. Dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Einzelne Institute der Clientis Gruppe sind – neben den ordentlichen Pensionskassen – Wohlfahrtstiftungen oder Kaderkassen angeschlossen. Diesbezüglich bestehen keine reglementarischen Verpflichtungen. Weil auch diese Mittel zugunsten der Versicherten eingesetzt werden sollen, ist zurzeit kein aktivierbarer wirtschaftlicher Nutzen für die Arbeitgeber erkennbar.

#### Vorsorgeeinrichtung mit Unterdeckung

Wie im Vorjahr weist keine Vorsorgeeinrichtung eine wesentliche Unterdeckung auf, weshalb keine Clientis Bank eine wirtschaftliche Verpflichtung bilanziert hat.

in CHF 1 000

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	31.12.2022 Nominalwert	31.12.2022 Verwendungsverzicht	31.12.2022 Nettobetrag	31.12.2021 Nettobetrag	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2022	2021
Vorsorgeeinrichtungen*	2 606	0	2 606	2 901	0	0
<b>Total Arbeitgeberbeitragsreserven</b>	<b>2 606</b>	<b>0</b>	<b>2 606</b>	<b>2 901</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

\* Keine Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) in patronalen Vorsorgeeinrichtungen vorhanden, weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr.

Der Bestand an Arbeitgeberbeitragsreserven wird im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens zum Nennwert in den sonstigen Aktiven aktiviert. Allfälliger wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtungen aus einem Vorsorgeplan werden zum Nennwert bilanziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven mit einem bedingten Verwendungsverzicht werden zum Nennwert wertberichtigt. Per Ende 2022 bestanden keine bedingten Verwendungsverzichte.

Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr CHF 5,163 Mio. (Vorjahr CHF 4,927 Mio.), wovon CHF 0,871 Mio. auf Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung entfielen sowie CHF 4,292 Mio. auf Vorsorgepläne mit Überdeckung. Für die Einteilung werden die letzten testierten Abschlüsse per 31.12.2021 der Vorsorgeeinrichtungen verwendet. Der Vorsorgeaufwand entspricht den bezahlten Beiträgen für die Berichtsperioden.

## 8.14 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1 000

				31.12.2022
Emittent		Gewichteter Durchschnittszinssatz in %	Fälligkeiten	Betrag
Clientis AG, 19.05.2021 – 19.05.2028, Obligationenanleihe (nicht nachrangig, ohne vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit)		0.25	2028	150 000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich		0.68	2023–2052	2 289 400
<b>Total</b>				<b>2 439 400</b>

## Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1 000

								31.12.2022
Emittent	2023	2024	2025	2026	2027	nach 2027	Total	
Clientis AG	0	0	0	0	0	150 000	150 000	
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	188 900	150 700	278 600	216 200	232 800	1 222 200	2 289 400	
<b>Total</b>	<b>188 900</b>	<b>150 700</b>	<b>278 600</b>	<b>216 200</b>	<b>232 800</b>	<b>1 372 200</b>	<b>2 439 400</b>	

## 8.15 Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1 000

								2022
	Stand 31.12.2021	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösun- gen zu- gunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12. 2022	
Rückstellungen für latente Steuern	60 850	0	0	0	756	0	61 606	
Rückstellungen für Ausfallrisiken	5 763	0	-190	0	168	-97	5 644	
• davon Rückstellungen für wahr- scheinliche Verpflichtungen <sup>1)</sup>	3 637	0	-14	0	168	0	3 791	
• davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	2 126	0	-176	0	0	-97	1 853	
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	11	-8	0	0	0	-3	0	
Übrige Rückstellungen	100	0	0	0	0	0	100	
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>66 724</b>	<b>-8</b>	<b>-190</b>	<b>0</b>	<b>924</b>	<b>-100</b>	<b>67 350</b>	
<b>Wertberichtigungen für Ausfall- risiken und Länderrisiken</b>	<b>39 889</b>	<b>-198</b>	<b>190</b>	<b>381</b>	<b>1 172</b>	<b>-4 297</b>	<b>37 137</b>	
• davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	22 060	-173	211	321	1 172	0	23 591	
• davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	17 829	-25	-21	60	0	-4 297	13 546	

<sup>1)</sup> gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA

## 8.16 Nahestehende Personen

in CHF 1 000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Organgeschäfte	7 946	6 981	3 525	6 041
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung, Entschädigung auf Einlagen und Kontoführung) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwen-

dung gelangen. Den Organen der Bank können branchenübliche Personalkonditionen gewährt werden.

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

## 8.17 Eigene Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Da die Clientis Gruppe als Vertragskonzern konstituiert ist, werden im Rahmen der Konsolidierung die Beteiligungstitel der Clientis AG eliminiert. Somit umfasst das Eigenkapital der Gruppe die Beteiligungstitel der Clientis Banken. Diese bilanzieren die eigenen Beteiligungstitel als Minusposition im Eigenkapital. Die Gesellschaftsformen der 14 Clientis Banken sowie die Werte und Kursentwicklungen der Beteiligungstitel sind sehr

unterschiedlich, deshalb wird auf eine Darstellung der Eigenkapitaltransaktionen auf Stufe Gruppe gemäss FINMA RS 20/1, Anhang 4, Anhangsposition 21, verzichtet. Diese Angaben werden in den Geschäftsberichten der Clientis Banken aufgeführt. Die Totalbeträge der Käufe resp. Verkäufe von eigenen Beteiligungstiteln sind im Eigenkapitalnachweis aufgeführt. Die Aktien der Clientis AG weisen keinen Handel auf.

## 8.18 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobi- lisiert	Total
<b>Aktivum/Finanz- instrumente</b>								
Flüssige Mittel	1 360 735	-	-	-	-	-	-	1 360 735
Forderungen gegenüber Banken	59 410	37 494	37 894	31 008	10 000	0	-	175 806
Forderungen gegenüber Kunden	8 272	202 008	30 302	45 049	218 649	116 542	-	620 822
Hypothekarforderungen	6 073	197 067	671 492	1 148 596	5 718 571	3 003 222	-	10 745 021
Handelsgeschäft	784	-	-	-	-	-	-	784
Positive Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	14 787	-	-	-	-	-	-	14 787
Finanzanlagen	12 545	0	17 543	71 088	209 737	150 780	200	461 893
<b>Total Aktivum/Finanz- instrumente 31.12.2022</b>	<b>1 462 606</b>	<b>436 569</b>	<b>757 231</b>	<b>1 295 741</b>	<b>6 156 957</b>	<b>3 270 544</b>	<b>200</b>	<b>13 379 848</b>
Total Aktivum/Finanz- instrumente 31.12.2021	2 715 919	339 036	745 195	1 321 058	5 685 066	3 113 446	1 448	13 921 168
<b>Fremdkapital/Finanz- instrumente</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken	5 024	26 000	54 747	25 000	8 000	12 500	-	131 271
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4 755 816	4 389 884	147 061	55 011	49 850	15 000	-	9 412 622
Negative Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	13 354	-	-	-	-	-	-	13 354
Kassenobligationen	-	-	13 346	49 552	184 379	54 777	-	302 054
Anleihen und Pfandbrief- darlehen	-	-	43 800	145 100	878 300	1 372 200	-	2 439 400
<b>Total Fremdkapital/Finanz- instrumente 31.12.2022</b>	<b>4 774 194</b>	<b>4 415 884</b>	<b>258 954</b>	<b>274 663</b>	<b>1 120 529</b>	<b>1 454 477</b>	<b>0</b>	<b>12 298 701</b>
Total Fremdkapital/Finanz- instrumente 31.12.2021	4 530 867	4 469 559	1 080 794	505 667	992 781	1 297 115	0	12 876 783

## 8.19 Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland

in CHF 1 000

	31.12.2022		31.12.2021	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	1 348 889	11 846	2 582 628	13 859
Forderungen gegenüber Banken	173 339	2 467	138 651	5 313
Forderungen gegenüber Kunden	619 025	1 797	579 954	2 410
Hypothekarforderungen	10 734 952	10 069	10 145 210	10 967
Handelsgeschäft	570	214	243	470
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	14 787	0	3 118	0
Finanzanlagen	394 622	67 271	389 494	48 851
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5 625	183	3 896	217
Nicht konsolidierte Beteiligungen	30 407	0	26 103	0
Sachanlagen	242 693	0	231 673	0
Immaterielle Werte	8 298	0	9 764	0
Sonstige Aktiven	13 355	0	12 127	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>13 586 562</b>	<b>93 847</b>	<b>14 122 861</b>	<b>82 087</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	131 266	5	364 246	130 001
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	160 000	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9 197 369	215 253	9 235 469	221 219
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	13 354	0	4 343	0
Kassenobligationen*	299 362	2 692	229 287	1 813
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2 439 400	0	2 530 405	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	40 963	0	43 312	0
Sonstige Passiven	9 727	0	8 359	0
Rückstellungen	67 350	0	66 724	0
Gesellschaftskapital	75 869	0	75 551	0
Kapitalreserve	335 547	0	339 345	0
Gewinnreserve	795 990	0	742 881	0
Eigene Kapitalanteile	-7 682	0	-8 838	0
Gruppengewinn	63 944	0	60 831	0
<b>Total Passiven</b>	<b>13 462 459</b>	<b>217 950</b>	<b>13 851 915</b>	<b>353 033</b>

Die Aufgliederung nach In- und Ausland erfolgt nach dem Domizil des Kunden mit Ausnahme der Hypothekarforderungen, bei denen der Standort des Objekts massgebend ist. Liechtenstein gilt als Ausland.

\* Soweit die Kassenobligationen in Kontraktform geführt werden, erfolgt der Ausweis nach Domizil der Gegenpartei, ansonsten nach Domizil des Emittenten.

## 8.20 Aktiven und Passiven aufgliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

in CHF 1 000

	31.12.2022			
	CHF	EUR	USD	Übrige
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	1 341 961	17 937	550	287
Forderungen gegenüber Banken	61 504	84 777	15 396	14 129
Forderungen gegenüber Kunden	619 005	1 811	5	1
Hypothekarforderungen	10 744 211	810	0	0
Handelsgeschäft	784	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	14 787	0	0	0
Finanzanlagen	453 836	6 700	265	1 092
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5 717	90	1	0
Nicht konsolidierte Beteiligungen	30 407	0	0	0
Sachanlagen	242 693	0	0	0
Immaterielle Werte	8 298	0	0	0
Sonstige Aktiven	13 247	96	12	0
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>13 536 450</b>	<b>112 221</b>	<b>16 229</b>	<b>15 509</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften*	14 166	28 720	6 432	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>13 550 616</b>	<b>140 941</b>	<b>22 661</b>	<b>15 509</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	111 524	19 747	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9 273 166	110 458	15 322	13 676
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	13 354	0	0	0
Kassenobligationen	302 054	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2 439 400	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	40 963	0	0	0
Sonstige Passiven	9 713	0	14	0
Rückstellungen	67 350	0	0	0
Gesellschaftskapital	75 869	0	0	0
Kapitalreserve	335 547	0	0	0
Gewinnreserve	795 990	0	0	0
Eigene Kapitalanteile	-7 682	0	0	0
Gruppengewinn	63 944	0	0	0
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>13 521 192</b>	<b>130 205</b>	<b>15 336</b>	<b>13 676</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften*	34 213	8 653	6 452	0
<b>Total Passiven</b>	<b>13 555 405</b>	<b>138 858</b>	<b>21 788</b>	<b>13 676</b>
<b>Netto-Position pro Währung</b>	<b>-4 789</b>	<b>2 083</b>	<b>873</b>	<b>1 833</b>

\* Die Optionen sind deltagewichtet berücksichtigt worden.

## 9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

### 9.1 Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen

in CHF 1 000

	31.12.2022	31.12.2021
<b>Eventualverpflichtungen</b>		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	9 178	9 537
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	25 131	23 789
Übrige Eventualverpflichtungen	22 763	22 879
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>57 072</b>	<b>56 205</b>
<b>Eventualforderungen</b>		
<b>Total Eventualforderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### 9.2 Treuhandgeschäfte

in CHF 1 000

	31.12.2022	31.12.2021
<b>Treuhandgeschäfte</b>		
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 10 Informationen zur Erfolgsrechnung

### 10.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

#### Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

#### Negativzinsen

Im Berichtsjahr sind Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion Zinsertrag) von CHF 0,202 Mio. (Vorjahr: CHF 0,249 Mio.) sowie Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion Zinsaufwand) von CHF 6,006 Mio. (Vorjahr: CHF 9,636 Mio.) angefallen.

### 10.2 Personalaufwand

in CHF 1 000

	2022	2021
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	50 114	48 314
• davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	9 706	9 282
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	1 573	1 360
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>61 393</b>	<b>58 956</b>

### 10.3 Sachaufwand

in CHF 1 000

	2022	2021
Raumaufwand	3 240	3 465
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	17 726	17 720
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	423	448
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	994	985
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	947	913
• davon für andere Dienstleistungen	47	72
Übriger Geschäftsaufwand	17 707	17 386
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>40 090</b>	<b>40 004</b>

### 10.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände und freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1 000

	2022	2021
<b>Ausserordentliche Erträge und Aufwände</b>		
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen*	2 115	795
Gewinn aus Veräusserung von nicht konsolidierten Beteiligungen	0	323
Abgeltungen für vorzeitige Vertragsauflösungen	554	554
Übriger ausserordentlicher Ertrag	6	36
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>2 675</b>	<b>1 708</b>
Übriger ausserordentlicher Aufwand	0	0
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

\* wovon CHF 2,093 Mio. aus Verkauf von Immobilien (Vorjahr CHF 0,792 Mio.)

### 10.5 Laufende Steuern und latente Steuern

in CHF 1 000

	2022	2021
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	756	1 101
Aufwand für laufende Ertragssteuern	10 099	9 711
<b>Total Steueraufwand</b>	<b>10 855</b>	<b>10 812</b>
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	15.1%	15.5%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

# Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Clientis AG, Bern

## Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

### Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Clientis AG und der mit ihr zu einem Vertragskonzern zusammengeschlossenen 14 selbständigen Regionalbanken (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2022, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 32 bis 60) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

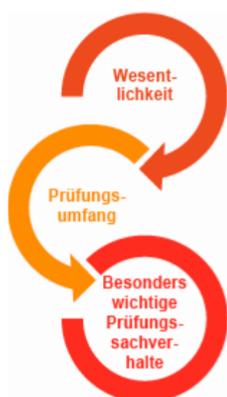
### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Unser Prüfungsansatz

#### Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 12'630'000

Wir haben bei allen 15 vollkonsolidierten Konzerngesellschaften (Clientis AG und 14 Clientis Banken) eine Prüfung (Full Scope Audit) durchgeführt.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Kundenausleihungen

### Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

---

<b>Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung</b>	CHF 12'630'000
<b>Bezugsgrösse</b>	Konzerneigenkapital
<b>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</b>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Konzerneigenkapital, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der sich Gläubiger und Aktionäre in Bezug auf ihre Anlage hauptsächlich orientieren. Zudem handelt es sich bei den Konzerngesellschaften um lokale Finanzinstitute, deren Beteiligungspapiere an keiner Börse kotiert sind. Der Fokus der Aktionäre richtet sich auf die Sicherheit ihrer Anlage und nicht auf die Gewinnmaximierung.

---

Wir haben mit dem Prüf- und Risikoausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 1'263'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

### Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Der Konzern besteht aus 14 selbständigen Regionalbanken sowie der Clientis AG, dem gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrum mit Bankenstatus. Als Konzernprüfer prüften wir die Jahresrechnung der Clientis AG. Wir erliessen Prüfungsinstruktionen an alle 14 Clientis Banken, hatten regelmässige Kontakte mit den Prüfern der einzelnen Banken und erhielten von allen Prüfern eine Prüfungsbestätigung. Diese wurden ausgewertet. Offene Fragen haben wir mit der Konsolidierungsstelle bzw. den Prüfern der einzelnen Banken geklärt.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Bewertung der Kundenausleihungen

### Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Als Kundenforderungen sind Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen in der Höhe von gesamt CHF 11.4 Mia., netto nach Abzug der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von CHF 37.1 Mio., bilanziert.

Wir erachten die Bewertung der Kundenausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt wegen der Höhe des Aktivums im Verhältnis zur Bilanzsumme und aufgrund der Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken.

Für die Kundenausleihungen wird anhand verschiedener Einflussfaktoren durch die Geschäftsleitungen der einzelnen Clientis Banken individuell beurteilt, ob eine negative Veränderung zu einer Wertminderung der Kundenausleihungen führt. Diese Faktoren umfassen u.a. lokale wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kreditnehmer sowie den Wert von Sicherheiten. Insbesondere die Beurteilung der Werthaltigkeit von Sicherheiten, die nicht auf einem beobachtbaren Marktpreis basieren (z.B. Liegenschaften), unterliegt einem erheblichen Ermessensspielraum seitens der Geschäftsleitungen.

Als wichtige Schlüsselkontrolle erfolgt bei den Clientis Banken eine Überprüfung der Anzeichen für gefährdete Forderungen sowie eine Berechnung der Liquidationswerte bzw. der Wertberichtigungen.

In Bezug auf die Grundsätze der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen verweisen wir auf folgende Seiten des Anhangs der Konzernrechnung:

- Seiten 37 und 38 (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen sowie Wertberichtigungen für Ausfallrisiken)
- Seite 45 und 46 (Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs)
- Seite 47 (Bewertung der Deckungen)

### Unser Prüfungsvorgehen

In erster Linie haben wir Funktionsprüfungen der internen Kontrollen im Bereich der Kundenausleihungen durchgeführt, die Schlüsselkontrollen beurteilt und stichprobenweise deren Einhaltung geprüft. Damit schafften wir eine Grundlage, um zu beurteilen, ob die Vorgaben des Verwaltungsrats eingehalten wurden.

Wir haben die Angemessenheit und auf Stichprobenbasis die Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen überprüft:

- *Kreditanalyse und -bewilligung*: Einhaltung Kompetenzreglement, Überprüfung der Tragbarkeitsberechnungen sowie Bewertung von Sicherheiten;
- *Kreditabwicklung*: Überprüfung der Kreditauszahlung und der Schlusskontrolle;
- *Kreditüberwachung*: Prüfung des Umgangs mit Kreditüberwachungslisten und den entsprechenden Reportings.

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende aussagebezogenen Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten *Prozesse zur Identifikation der Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf* geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Bank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der *Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen* durchgeführt. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Bank gebildet wurden.
- Wir haben eine Beurteilung des Ansatzes für die Ermittlung und Bildung der *Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken* vorgenommen. Dabei haben wir die der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen beurteilt und geprüft, ob diese stetig angewendet werden.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

### **Sonstige Informationen**

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine

wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Prüf- und Risikoausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Prüf- und Risikoausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

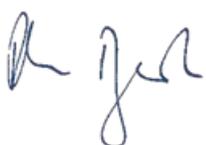
Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Prüf- und Risikoausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Philippe Bingert  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Christian Massetti  
Revisionsexperte

Bern, 6. März 2023

## Offenlegung Gruppe

### Auswahl der wichtigsten Kennzahlen und Angaben

Die gemäss den Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität geforderten Angaben gemäss Art. 16 ERV und FINMA-RS 2016/1

werden bis am 30.4.2023 im Internet publiziert unter: [www.clientis.ch/gb](http://www.clientis.ch/gb)

### Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel

	in CHF 1 000
<b>Regulatorisch anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>31.12.2022</b>
Hartes Kernkapital (CET1), vor Anpassungen	1 256 536
Abzüge vom harten Kernkapital	-15 980
<b>Total hartes Kernkapital (net CET1)</b>	<b>1 240 556</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>	<b>0</b>
<b>Ergänzungskapital (Tier 2)</b>	<b>14 992</b>
<b>Regulatorisches Kapital (net Tier 1 &amp; net Tier 2)</b>	<b>1 255 548</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	
Erforderliche Eigenmittel für Kreditrisiken	445 522
Erforderliche Eigenmittel für übrige Risiken	46 548
<b>Total erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)</b>	<b>492 070</b>
<b>Summe der risikogewichteten Positionen (Mindesteigenmittel x 12,5)</b>	<b>6 150 875</b>

### Kapitalquoten

	in %	
	31.12.2022	Anforderung ERV
CET1-Quote (net CET1 in % der risikogewichteten Positionen)	20.17%	8.84%
Tier 1-Quote (net Tier 1 in % der risikogewichteten Positionen)	20.17%	10.44%
Gesamteigenmittelquote (net Tier 1 & net Tier 2 in % der risikogewichteten Positionen)	20.41%	12.64%
In den Anforderungen enthaltener antizyklischer Puffer (in % der risikogewichteten Positionen)		1.44%

### Weitere Kennzahlen

		31.12.2022	31.12.2021
Leverage Ratio gem. FINMA-RS 2015/3	%	8.92%	8.20%
Eigenfinanzierungsgrad*	%	9.13%	8.42%
Zinsänderungsrisiko im Bankenbuch: Marktwertveränderung des Eigenkapitals bei einer parallelen Verschiebung der Zinskurve von +1%	CHF 1 000	-9 706	-16 780

\* Total ausgewiesene Eigenmittel in der Bilanz (inklusive Gruppengewinn abzüglich geplante Gewinnausschüttung) in % der Bilanzsumme.

### Liquidity Coverage Ratio (LCR)

	in %		in CHF 1 000
	Quote für kurzfristige Liquidität LCR	Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)	Nettomittelabfluss
Durchschnitt 1. Quartal 2022	215.89%	3 069 683	1 421 893
Durchschnitt 2. Quartal 2022	199.86%	3 067 408	1 534 805
Durchschnitt 3. Quartal 2022	164.24%	2 384 801	1 452 066
Durchschnitt 4. Quartal 2022	142.20%	1 579 548	1 110 829

# Clientis AG

## Geschäftsbericht 2022

### Inhalt

Lagebericht	68
Bilanz	70
Erfolgsrechnung	71
Eigenkapitalnachweis	72
Anhang	72
Bericht der Revisionsstelle	85

# Lagebericht

## Wirtschaftliches Umfeld

Siehe Lagebericht der Clientis Gruppe auf Seite 6.

## Geschäftstätigkeit

Die Clientis AG erbringt als Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für Regionalbanken Leistungen in den drei Bereichen Finance, Operations sowie Marketing & Kommunikation.

### Finance

Finance unterstützt die Banken im Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt, in der Refinanzierung, beim Risikomanagement, beim konsolidierten Abschluss sowie in den Bereichen Controlling und Compliance. Speziell fokussieren sich die Abteilungen auf folgende Schwerpunkte:

- Das Treasury der Gruppe betreibt das zentrale Liquiditätskonzept, stellt die Einhaltung der qualitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement sowie der quantitativen Liquiditätshaltung sicher und ist besorgt für die laufende Einhaltung der Regularien in den Bereichen Liquiditäts- und Zinsrisiko. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Begleitung der Clientis Banken im Prozess des Asset & Liability Managements in einem anspruchsvollen geldpolitischen Umfeld.
- Das Rechnungswesen stellt die interne, rechnungslegungsbedingte sowie aufsichtsrechtliche Finanz-Rapportierung der Clientis AG wie auch der Clientis Gruppe sicher. Zudem werden regulatorische Neuerungen analysiert und in der Clientis Gruppe implementiert.
- Das Controlling unterstützt die Clientis AG und die Banken mit spezifischen Analysen und Berichten basierend auf der Gesamtbanksteuerungsplattform.
- Das Risikomanagement gehört zu den Kernaufgaben einer Bank und beinhaltet die systematische Steuerung von sämtlichen Risiken im Rahmen der vom Verwaltungsrat definierten Risikotoleranz. Es umfasst die Identifikation, Messung, Beurteilung, Steuerung und Berichterstattung über einzelne wie auch über aggregierte Risiken.

Die Clientis AG unterstützt die Banken durch ein integrales Risikomanagementtool, Prozesse, Beratung und Schulung sowie mit der Überwachung der IT-Plattformumgebung. Im Bereich IT-Risikomanagement wurde im Jahr 2022 ein Detection & Response Service zur Erhöhung der IT-Security-Resilienz eingeführt.

- Die Clientis Gruppe orientiert sich bei der Umsetzung von regulatorischen Vorgaben an den Gesetzen, Standards und Prozessen des Schweizer Finanzplatzes. Legal & Compliance überwacht das regulatorische Umfeld gruppenweit und stellt die Corporate Governance auf Gruppenstufe in Koordination mit der FINMA sicher. Es erfolgt eine quartalsweise Berichterstattung bezüglich Risiken und regulatorische Entwicklungen. Basierend auf der Risikoeinschätzung werden entsprechende Massnahmenpläne abgeleitet. Die Banken und die Clientis AG werden bei deren Umsetzung entsprechend unterstützt. Schwerpunkte bildeten dieses Jahr die Umsetzung des revidierten Datenschutzgesetzes DSG sowie des Geldwäschereigesetzes GwG.

### Operations

Nach einer Projektdauer von nur zehn Monaten ist Clientis seit Juni 2022 auf der ix.OpenFinance-Plattform (ix.OFP) der Inventx produktiv. Damit bezieht sie ihre Technologie-, Applikations- und Security-Services cloudbasiert nach höchsten Sicherheits- und Compliance-Standards.

Die technische Migration der traditionsreichen DC Bank auf die Clientis Serviceplattform wurde Anfang Oktober erfolgreich durchgeführt. Durch die Umstellung erhält die DC Bank Zugang zu einer modernen IT-Plattform und setzt auf den Betriebsprozessen der Clientis auf.

Die Clientis Serviceplattform mit den Basis- und Wahlservices wird laufend weiterentwickelt und steht in der Version 2.0 den Banken zur Verfügung. Diese profitieren und nutzen die Möglichkeit zur Optimierung ihrer Servicebezüge.

Die Plattformbanken erhalten ab 2023 mit Microsoft 365 die neueste Collaboration-Lösung sowie im Rahmen des ordentlichen Lifecycles neue Arbeitsplatzgeräte für die Zukunft. Vernetztes Arbeiten mit zentraler Datenablage

wird überall möglich, sämtliche Sicherheitsstandards werden dabei konsequent eingehalten. Die verschiedenen Softwareprodukte werden schrittweise eingeführt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden mit Schulungen begleitet.

### **Marketing & Kommunikation**

Das Team Marketing & Kommunikation erbringt für die Clientis Banken Leistungen in den Bereichen Marketing, Kommunikation und Weiterbildung. Zahlreiche Kampagnen und Projekte konnten im Jahr 2022 umgesetzt werden:

- Mit dem neuen Namen «myMix», einer umfassenden Lancierungskampagne und dem neuen Kundenbindungsprogramm «myMix Goodies» wurde das Jugendmarketing im ersten Quartal neu positioniert. Mit weiteren Social-Media-Teilkampagnen zu den Themen «Lernende/Arbeitsbeginn» (im Sommer), «Vorsorgen» (im Herbst) und «Winteraktivitäten» wurde myMix im zweiten Halbjahr etabliert.
- Um die Effizienz zu steigern, wurden zwei neue Tools eingeführt. Das Ende 2021 lancierte Ticketing-System für die Auftragserteilung und Zusammenarbeit mit den Banken hat sich bewährt. Das Handling hoher Auftragsvolumen wurde vereinfacht, administrative Aufwände konnten reduziert und die interne und externe Zusammenarbeit effizienter gestaltet werden. Im Sommer 2022 wurde die neue Medientdatenbank «4ALLPORTAL» bei den Banken erfolgreich eingeführt. Sie erhöht die Effizienz durch Selfservice und vereinfacht den Datenaustausch (Logos, Icons, Bilder und Film-Dateien) mit den Banken und Agenturen deutlich und wird bereits rege genutzt.
- Konzeption und Planung der Kampagne «Setzen wir uns zusammen»: Mit der neuen Kampagne soll der Clientis Brand nach vier Jahren aufgefrischt und die Marke noch nahbarer gemacht werden. Für die umfangreiche Lancierungskampagne ab März 2023 wurden bereits diverse Werbemittel entworfen und die Umsetzung geplant.
- Das Projekt «Neupositionierung der Clientis AG als Service-Provider und Outsourcing-Partner» für kleine und mittelgrosse Banken wurde gestartet. Im Verlauf von 2023 folgen dazu weitere Kommunikationsmassnahmen.

## **Finanzbericht**

Die Clientis AG bietet optimale Voraussetzungen für die Clientis Finanzgruppe. Sie stellt für alle Kundenbanken marktkonforme Service-Dienstleistungen zur Verfügung.

### **Erträge**

Der «Andere ordentliche Ertrag» betrug im Berichtsjahr CHF 9,6 Mio. und hat sich zum Vorjahr um 45% bzw. um CHF 3,0 Mio. erhöht. Darin enthalten sind die Beiträge der Clientis Banken an die zentralen Betriebskosten sowie die Erträge von Clientis Banken und Dritten aus Service Level Agreements, weiteren Eigenleistungen, Compliance-Dienstleistungen und Weiterverrechnung von Dritteleistungen.

Im Zinsengeschäft konzentrierte sich die Clientis AG auf die aktive Bewirtschaftung der Gruppenliquidität. Auch mit der sofort wirksamen zweiten SNB-Leitzinserhöhung konnte ein Zins-erfolg von CHF 6,4 Mio. erwirtschaftet werden.

### **Geschäftsaufwand**

Der Personalaufwand stieg um 4,3% auf CHF 7,5 Mio. Darin enthalten ist eine Auflösung von Arbeitgeberbeitragsreserven über CHF 0,3 Mio. Insgesamt reduzierte sich der Sachaufwand markant ggü. dem Vorjahr auf CHF 2,3 Mio. Dies ist unter anderem mit tieferen Kosten in den Positionen Beratungsaufwand, Informatikaufwand und übriger Geschäftsaufwand zu begründen.

### **Gewinnverwendung**

Der Jahresgewinn beträgt CHF 2 945 320.00 und der Gewinnvortrag CHF 69 000.00.

Der Verwaltungsrat beantragt, der gesetzlichen Gewinnreserve CHF 265 000.00 zuzuweisen und eine Dividende von CHF 2 632 320.00 (9,0%) auszuschütten.

Damit beläuft sich der neue Gewinnvortrag auf CHF 117 000.00.

## **Risikobeurteilung**

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken, rechtliche und operationelle Risiken (vgl. Anhang, Kapitel «Risikomanagement und Ausfallrisiken»).

## **Personalbestand**

Per Ende Jahr betrug der Personalbestand 39,1 Vollzeitstellen (Vorjahr 36,6). Die Anzahl der Vollzeitstellen betrug im Jahresdurchschnitt 37,3 (Vorjahr 36,0).

## **Ausblick**

Siehe Lagebericht der Clientis Gruppe ab Seite 6.

## Bilanz

in CHF 1 000

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		26 876	1 163 797
Forderungen gegenüber Banken	7.6	287 915	174 886
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7.3	12 184	2 583
Finanzanlagen	7.4	366 648	335 742
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2 837	2 492
Sachanlagen		133	6
Immaterielle Werte		63	36
Sonstige Aktiven	7.5	7 633	6 317
<b>Total Aktiven</b>		<b>704 289</b>	<b>1 685 859</b>
Total nachrangige Forderungen		0	0
<b>Passiven</b>			
Verpflichtungen gegenüber Banken		330 162	614 328
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	7.1	0	160 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		122 000	415 000
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7.3	12 471	3 521
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		150 000	403 905
Passive Rechnungsabgrenzungen		2 428	4 442
Sonstige Passiven	7.5	4 215	4 634
Rückstellungen	7.8	3 630	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7.8	8 301	9 581
Gesellschaftskapital	7.9	29 248	29 248
Gesetzliche Kapitalreserve		34 170	34 170
• davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		34 170	34 170
Gesetzliche Gewinnreserve		550	300
Freiwillige Gewinnreserven		4 100	3 900
Gewinnvortrag		69	37
Jahresgewinn		2 945	2 793
<b>Total Passiven</b>		<b>704 289</b>	<b>1 685 859</b>
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0

## Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1 000

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Unwiderrufliche Zusagen	7.2	12	18

## Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

	Anhang	2022	2021
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>			
Zins- und Diskontertrag	8.1	684	-1 915
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		1 610	1 182
Zinsaufwand	8.1	4 125	8 757
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>6 419</b>	<b>8 024</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		0	0
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>6 419</b>	<b>8 024</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>			
Kommissionsaufwand		-161	-146
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		<b>-161</b>	<b>-146</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>			
		-8	-11
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>			
Anderer ordentlicher Ertrag		9 596	6 585
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>		<b>9 596</b>	<b>6 585</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>			
Personalaufwand	7.7/8.2	-7 452	-7 147
Sachaufwand	8.3	-2 255	-3 094
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>		<b>-9 707</b>	<b>-10 241</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-62	-45
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		0	0
<b>Geschäftserfolg</b>		<b>6 077</b>	<b>4 166</b>
Ausserordentlicher Ertrag	8.4	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	8.4	-3 630	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	8.4	1 280	-500
Steuern	8.5	-782	-873
<b>Gewinn</b>		<b>2 945</b>	<b>2 793</b>

## Antrag zur Gewinnverwendung

in CHF 1 000

	31.12.2022	31.12.2021
Gewinn	2 945	2 793
Gewinnvortrag	69	37
<b>Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>3 014</b>	<b>2 830</b>
<b>Antrag des Verwaltungsrates</b>		
• Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-265	-250
• Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	0	-200
• Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-2 632	-2 311
• Andere Gewinnverwendung	0	0
<b>Gewinnvortrag neu</b>	<b>117</b>	<b>69</b>

# Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000

	2022						Total
	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Gewinn	
<b>Eigenkapital per 1.1.2022</b>	<b>29 248</b>	<b>34 170</b>	<b>300</b>	<b>9 581</b>	<b>3 937</b>	<b>2 793</b>	<b>80 029</b>
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-2 311	-2 311
Entnahme aus den Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	-1 280	0	0	-1 280
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	0	0	250	0	0	-250	0
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	0	0	0	0	200	-200	0
Nettoveränderung des Gewinnvortrags	0	0	0	0	32	-32	0
Gewinn	0	0	0	0	0	2 945	2 945
<b>Eigenkapital per 31.12.2022</b>	<b>29 248</b>	<b>34 170</b>	<b>550</b>	<b>8 301</b>	<b>4 169</b>	<b>2 945</b>	<b>79 383</b>

## Anhang

### 1 Unsere Bank

#### 1.1 Name, Rechtsform und Sitz

Die Clientis AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Bern. Die Bank führt keine Niederlassungen.

Die Clientis AG ist innerhalb der Clientis Gruppe die zentrale Organisation im Sinne von Art. 17 der Bankenverordnung. Den Clientis Banken dient sie als Kompetenz- und Dienstleistungszentrum. Die Clientis Banken haben mit der Clientis AG einen Gesellschaftsvertrag abgeschlossen, wonach die Clientis AG die Geschäftsführerin der Clientis Gruppe ist und worin die wesentlichen Rechte und Pflichten der Gesellschafter stipuliert sind. Als Vertragskonzern legt die Clientis Gruppe eine konsolidierte Rechnung vor. Die nachstehenden Aufgabengebiete prägen die Tätigkeit der Clientis AG.

#### 1.2 Kapitalmarkt, Refinanzierung

Die Clientis AG ist für die Beschaffung von Geldern am Kapitalmarkt verantwortlich. Die Clientis Banken können – unabhängig von Kapitalmarkt-Transaktionen – nach Bedarf langfristige Gelder bei der Clientis AG anlegen und beziehen.

#### 1.3 Marketing, Produktmanagement

Die Clientis Banken können dank der gemeinsamen Dachmarke und des in der Gruppe koordinierten Marketings die regionalen Wachstumspotenziale effizient ausschöpfen. Die Clientis AG konzipiert und realisiert hierfür gruppenweite Aktivitäten und unterstützt die Banken in der Umsetzung regionaler Marketingmassnahmen. Sie koordiniert im Auftrag der Banken die gemeinsame, modulare Angebotsstrategie und -entwicklung.

#### 1.4 Logistische Leistungen

Mit der Standardisierung, der Bündelung und dem Sourcing von logistischen Leistungen werden Skaleneffekte erzielt und die Kostenstrukturen in der Gruppe nachhaltig optimiert. Die von Back- und Middle-Office-Funktionen entlasteten Banken konzentrieren sich so auf den Vertrieb vor Ort. Die Clientis AG bezieht die von den Banken benötigten Leistungen von Dritten oder erbringt sie selbst. Sie fungiert als Vermittlerin von Produkten sowie als Kompetenzzentrum der Gruppe. Dabei eruiert und nutzt sie gemeinsame Synergiepotenziale, beispielsweise Volumen, Know-how oder Risikoausgleich.

#### 1.5 Sicherheits- und Solidaritätsnetz

Die Clientis AG ist für den Betrieb und den Unterhalt des gruppenweiten Sicherheits- und

Solidaritätsnetzes (vgl. Corporate Governance, Seite 18) verantwortlich. Sie garantiert dabei alle Verbindlichkeiten und die Rekapitalisierung einer allenfalls in Schwierigkeiten geratenen Clientis Bank. Die anderen Clientis Banken haben sich dazu verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Damit das Netz jederzeit tragfähig ist, gelten für alle Banken strenge Anforderungen an die Mindestkapitalquoten, deren Einhaltung die Clientis AG überwacht.

In der Clientis Gruppe gilt das Prinzip der dezentralen Verantwortung der einzelnen Banken und der subsidiären Eingriffsmöglichkeit der Clientis AG. Die Banken sind insbesondere im Vertrieb und in ihrer Politik im Rahmen des Gesellschaftsvertrags unabhängig. Die Clientis AG darf nur dann eingreifen, wenn sich eine Bank nach objektiver Beurteilung ungünstig entwickelt.

Mit FINMA-Verfügung vom 18.12.2013 ist die Clientis AG seit 1.1.2014 mit einer verstärkten zentralen Führung und Überwachung beauftragt. Der Auftrag beinhaltet Anforderungen an die Clientis Gruppe hinsichtlich der Aufsicht, des Haftungs- und Rekapitalisierungskonzepts sowie des Liquiditätskonzepts.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### 2.1 Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

### 2.2 Allgemeine Grundsätze

Die Clientis AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Bestände an eigenen Anleihen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition.
- Netting-Vereinbarungen der Clientis AG: Die Clientis AG hat mit sämtlichen Clientis Banken sowie mit Entris Banking AG eine Netting-Vereinbarung abgeschlossen, aufgrund derer die Forderungen und Verbindlichkeiten jederzeit auf Sicht fällig und je Währung vollumfänglich verrechenbar sind. Für jedes Geschäft zwischen der Clientis AG und den Clientis Banken bzw. Entris Banking wird eine separate Zinsabrede vereinbart, die insbesondere auch die Dauer der Zinsbindung beinhaltet. Die Clientis AG bilanziert diese Forderungen und Verbindlichkeiten netto.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

### 2.3 Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und werden ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive» resp. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

### 2.4 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	31.12.2022	31.12.2021
EUR	0.9873	1.0335

### 2.5 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

### 2.6 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

## **2.7 Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften**

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

## **2.8 Forderungen gegenüber Kunden**

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

## **2.9 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken**

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis, und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Für die Risikovorsorge der nicht gefährdeten Forderungen nimmt die Bank das Wahlrecht gem. Art. 25, Abs. 3, RelV-FINMA in Anspruch und bildet Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz, und die Wertminderung wird ebenfalls mit Wertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

## **2.10 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen**

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

## **2.11 Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften**

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Dabei stützt sich die Bank grundsätzlich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder einen aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

## **2.12 Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)**

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach abgesichertem Grundgeschäft, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird

nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines Zinsabsicherungsgeschäftes, dessen Erfolg nach der Accrual Methode ermittelt wurde, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die im aktiven und passiven Bilanzgeschäft auftretenden Zinsrisiken in Fremdwährungen werden mittels Devisenswaps abgedeckt. Der Erfolg aus diesen Transaktionen stellt betriebswirtschaftlich einen Zinserfolg dar. Dementsprechend erfolgt die Verbuchung im dazugehörigen Zinsaufwand beziehungsweise Zinsertrag.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

### 2.13 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel und Anteile von kollektiven Kapitalanlagen werden zum Niederstwert bewertet.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

### 2.14 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien beträgt:

- IT und Telekommunikation: 2 Jahre
- Mobilier und technische Anlagen: 2 Jahre
- Einbauten in Mietobjekte: 2–5 Jahre oder kürzer gemäss Mietvertrag
- Software: 2 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

### 2.15 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig

geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten beträgt:

- Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte: 2 – 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

### 2.16 Anleihen

Anleihen werden zum Nominalwert erfasst. Die Emissionskosten der Anleihen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit der jeweiligen Anleihen abgegrenzt («Accrual Methode»).

### 2.17 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» bzw. «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (Art 28, Abs. 1 RelV-FINMA) vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

### 2.18 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an denen die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung in der Position «Personalaufwand» verbucht.

### 2.19 Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

### 2.20 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

### 2.21 Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

## 2.22 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

## 2.23 Negativzinsen

Die im Aktivgeschäft anfallenden Negativzinsen werden in der Position «Zins- und Diskontertrag» als Reduktion verbucht. Die Negativzinsen aus dem Passivgeschäft werden in der Position «Zinsaufwand» als Reduktion erfasst.

Im Rahmen der zentralen Liquiditätsbewirtschaftung durch die Clientis AG wird der einzelnen Clientis Bank der nicht ausgeschöpfte Anteil am SNB-Freibetrag verzinst. Dies entspricht einem bezahlten Negativzins auf dem Aktivgeschäft und wird in gleicher Weise verbucht.

## 2.24 Erleichterungen im statutarischen Einzelabschluss

Die Clientis AG erstellt für die Clientis Gruppe einen konsolidierten Abschluss nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB). Sie ist berechtigt, von verschiedenen Erleichterungen beim Erstellen ihres Einzelabschlusses zu profitieren. In Übereinstimmung mit den Vorgaben nach den RVB nimmt die Clientis AG die Erleichterungen gemäss RelV-FINMA Art. 86 in Anspruch.

## 2.25 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen wurden um die Sachanlegerkategorie «Einbauten in Mietobjekte» ergänzt.

Ansonsten sind die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2021 unverändert gültig.

# 3 Risikomanagement

## Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

### 3.1 Geschäftsfelder

Neben den nachfolgend beschriebenen Geschäftssparten bestehen keine weiteren wesentlichen Geschäftstätigkeiten, die einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage der Clientis AG haben.

### 3.2 Bilanzgeschäft

Die Clientis AG besorgt alle banküblichen Geschäfte, wobei sich der Kundenkreis auf Banken, Finanz- und Beteiligungsgesellschaften, institutionelle Anleger und Aktionäre der Gesellschaft beschränkt.

### 3.3 Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die Clientis AG ist bis auf Weiteres nicht im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft tätig.

### 3.4 Handelsgeschäft

Die Clientis AG betreibt keine Handelsaktivitäten. Mit Ausnahme unwesentlicher Fremdwährungspositionen zu operativen Zwecken werden keine Handelspositionen auf eigene Rechnung gehalten.

### 3.5 Übrige Geschäftsfelder

Die Finanzanlagen der Clientis AG enthalten hauptsächlich festverzinsliche Wertpapiere, die vor allem zu Liquiditätszwecken (HQLA) gehalten werden.

### 3.6 Risikomanagement

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken der Clientis AG: strategischen Risiken, Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken und Cyberrisiken. Er bezieht dabei die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inklusive Berichtswesen in die Beurteilung mit ein. Er legt ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und die Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung.

Die Risikopolitik der Clientis AG basiert auf den Grundlagen der Clientis Gruppe (vgl. Erläuterungen zum Risikomanagement, ab Seite 42). Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Clientis AG prüfen die Risikopolitik jährlich auf ihre Angemessenheit. Neben den Grundlagen des Risikomanagements der Clientis Gruppe werden die Aktivitäten des Treasury besonders beaufsichtigt.

Die Überwachung der vom Verwaltungsrat festgesetzten Limiten folgt einem definierten Prozess.

Die Funktionentrennung zwischen dem Treasury und dem Risikocontrolling garantiert eine strikte Überwachung bzw. Einhaltung des Prozesses gemäss den definierten Vorgaben.

Ein standardisiertes Risikoreporting informiert die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat quartalsweise über sämtliche Risikokategorien aller Bereiche. Darüber hinaus wird mithilfe des Risikoreportings die Umsetzung allfälliger Massnahmen in den Bereichen überwacht.

Da die Clientis AG primär im Bilanzgeschäft tätig ist, können Zinsänderungen den Erfolg aus dem Zinsengeschäft – die Hauptertragsquelle – massgeblich beeinflussen. Entsprechend gross ist die Aufmerksamkeit, welche die Geschäftsleitung diesem Risikofaktor zumisst. Die Zinsrisiken bewegen sich insgesamt jedoch in einem vertretbaren Rahmen. Sie werden durch das Asset and Liability Management (ALM) gesteuert bzw. durch eine gezielte Bilanzstrukturierung bewirtschaftet. Der Barwert und die Duration des Eigenkapitals werden periodisch ermittelt und die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Zinsensaldo der Bank regelmässig simuliert. Dem ALM-Ausschuss stehen moderne Software- und Analyseinstrumente zur Verfügung. Im Rahmen des ALM setzt die Bank derivative Produkte ausschliesslich zur Risikoabsicherung ein.

### 3.7 Offenlegung Eigenmittel und Liquidität

Die Offenlegungspflichten der Gruppe im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 16/1 werden auf Seite 66 ausgewiesen.

## 4 Ausfallrisiken

### Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Aufgrund des eingeschränkten Kundenkreises (siehe «Bilanzgeschäft») wird das Kreditgeschäft, wenn überhaupt, nur in geringem Umfang gepflegt. Sofern solche Geschäfte getätigt werden, erfolgt dies gemäss den Erläuterungen in der konsolidierten Jahresrechnung (siehe «Ausfallrisiken» und «Bewertung der Deckungen», Seiten 45 und 47).

## 5 Derivative Finanzinstrumente

### Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des ALM zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentiert die Bank beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Sie überprüft mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und die Differenz mit den Absicherungszielen abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beim Abschluss der Sicherungsbeziehung beabsichtigten Zweck reduziert werden kann.

## 6 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis AG per 31.12.2022 haben.

## 7 Informationen zur Bilanz

Aufgrund der Erstellung eines konsolidierten Abschlusses ist die Clientis AG gemäss Art. 86 Abs. 1 der Rechnungslegungsverordnung-FINMA vom Ausweis der darin aufgeführten Anhänge befreit.

### 7.1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1 000	
	31.12.2022	31.12.2021
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	0	160 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	162 536
• davon bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	162 536
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0

\* Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

### 7.2 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Die Ausleihungen wiesen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr einen Bestand aus. In der Ausserbilanz sind lediglich unwiderrufliche Zusagen (ohne Deckung) vorhanden (Berichtsjahr CHF 12 000, Vorjahr CHF 18 000).

Es handelt sich sowohl für das Berichtsjahr als auch für das Vorjahr ausschliesslich um eine Zahlungsverpflichtung im Rahmen der Einlagensicherung.

Gefährdete Forderungen waren weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr vorhanden.

### 7.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
<b>Zinsinstrumente</b>						
Swaps	0	0	0	12 184	11 231	323 000
<b>Total Zinsinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12 184</b>	<b>11 231</b>	<b>323 000</b>
<b>Devisen/Edelmetalle</b>						
Terminkontrakte	0	1 240	19 706	0	0	0
<b>Total Devisen/Edelmetalle</b>	<b>0</b>	<b>1 240</b>	<b>19 706</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</b>						
<b>31.12.2022</b>	<b>0</b>	<b>1 240</b>	<b>19 706</b>	<b>12 184</b>	<b>11 231</b>	<b>323 000</b>
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	1 240	–	12 184	11 231	–
<b>31.12.2021</b>	<b>0</b>	<b>705</b>	<b>60 455</b>	<b>2 583</b>	<b>2 816</b>	<b>298 000</b>
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	705	–	2 583	2 816	–

in CHF 1 000

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
<b>31.12.2022</b>	<b>12 184</b>	<b>12 471</b>
31.12.2021	2 583	3 521

in CHF 1 000

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	0	12 184	0

### 7.4 Finanzanlagen

in CHF 1 000

Finanzanlagen	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Fair Value
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Schuldtitle	366 648	335 742	343 973	340 953
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	366 648	335 742	343 973	340 953
• davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt)	0	0	0	0
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>366 648</b>	<b>335 742</b>	<b>343 973</b>	<b>340 953</b>
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	289 102	274 343	–	–

in CHF 1 000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating							
Interne Clientis Zuordnung CK1–CK7*	CK1 und CK2	CK3	CK4	CK5	CK6	CK7	Ohne Rating
<b>Buchwerte der Schuldtitle</b>	<b>287 612</b>	<b>19 000</b>	<b>5 504</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>54 532</b>

\* Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:

CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = Sehr sichere Anlage; CK3 = Sichere Anlage; CK4 = Durchschnittlich gute Anlage; CK5 = Spekulative Anlage; CK6 = Hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.

Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (Rk) der Konkordanztafel FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der Rk 1&2, CK3 = Rk 3, CK4 = Rk 4, CK5 = Rk 5, CK6 = Rk 6, CK7 = Rk 7. Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Ratingagenturen ab. Sofern von mehreren Ratingagenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

## 7.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1 000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Ausgleichskonto	0	241	929	0
Indirekte Steuern	3 119	3 748	698	621
Abrechnungskonten	960	8	5	1 609
Übrige Aktiven und Passiven	3 554	2 320	2 583	2 404
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>7 633</b>	<b>6 317</b>	<b>4 215</b>	<b>4 634</b>

## 7.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1 000

	31.12.2022		31.12.2021	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
<b>Verpfändete/abgetretene Aktiven*</b>				
Forderungen gegenüber Banken	0	0	800	939
<b>Total verpfändete/abgetretene Aktiven</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>800</b>	<b>939</b>

\* Wie im Vorjahr sind auch im Berichtsjahr keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt vorhanden.

## 7.7 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

### Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Clientis AG sind in der Sammelstiftung Vorsorge FinTec, Gümligen, versichert. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das Vorsorgewerk und die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung und eine Kaderversicherung in Form des Beitragsprimats. In der ordentlichen Versicherung werden alle Arbeitnehmenden ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität sowie zusätzlich ab Alter 25 für die Altersleistungen versichert.

Das Rentenalter wird für Männer und Frauen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen erreicht. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist frühestens 5 Jahre vor Erreichen des Rücktrittsalters möglich, unter Inkaufnahme einer

Rentenkürzung. Die geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden als Personalaufwand verbucht. Es bestehen keine Verpflichtungen zu weitergehenden Leistungen.

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) betrug der Deckungsgrad per 31.12.2021 125.00%. Gemäss Information der Pensionskasse liegt der geschätzte Deckungsgrad per 31.12.2022 bei rund 109.9%. Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung kann im Geschäftsbericht der «Vorsorge FinTec» eingesehen werden.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

in CHF 1 000

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	31.12.2022 Nominalwert	31.12.2022 Verwendungsverzicht	31.12.2022 Nettobetrag	31.12.2021 Nettobetrag	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2022	2021
Vorsorgeeinrichtungen	1 035	0	1 035	1 380	-345	-345
<b>Total</b>	<b>1 035</b>	<b>0</b>	<b>1 035</b>	<b>1 380</b>	<b>-345</b>	<b>-345</b>

Die Arbeitgeberbeitragsreserve wird nicht aktiviert. Mit der Arbeitgeberbeitragsreserve sollen zukünftige Arbeitgeberbeiträge an die Vorsorgeeinrichtung beglichen werden.

Der Vorsorgeaufwand (Vorsorge FinTec) im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr CHF 0,427 Mio. (Vorjahr: CHF 0,417 Mio.) und entspricht den bezahlten Beiträgen für die Berichtsperioden.

## 7.8 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1 000

	Stand 31.12.2021	Zweck- konforme Verwen- dungen	Um- buchungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösun- gen zu- gunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2022
Übrige Rückstellungen	0	0	0	0	3 630	0	3 630
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3 630</b>	<b>0</b>	<b>3 630</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>9 581</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1 280</b>	<b>8 301</b>
• davon versteuert	3 915	0	0	0	0	0	3 915
• davon unverteuert	5 666	0	0	0	0	-1 280	4 386

## 7.9 Gesellschaftskapital

in CHF 1 000

	31.12.2022			31.12.2021		
Aktienkapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividen- denberech- tigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividen- denberech- tigtes Kapital
Namenaktien	29 248	2 924 800	29 248	29 248	2 924 800	29 248
• davon liberiert	29 248	2 924 800	29 248	29 248	2 924 800	29 248
<b>Total Aktienkapital</b>	<b>29 248</b>	<b>2 924 800</b>	<b>29 248</b>	<b>29 248</b>	<b>2 924 800</b>	<b>29 248</b>
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>29 248</b>	<b>2 924 800</b>	<b>29 248</b>	<b>29 248</b>	<b>2 924 800</b>	<b>29 248</b>

Die Clientis AG verfügt weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital.

Im Weiteren verweisen wir auf das Kapitel «Corporate Governance», insbesondere Abschnitte 2.5 und 6.1 (nicht Bestandteil der Jahresrechnung).

### Mit dem Gesellschaftskapital verbundene Rechte und Restriktionen

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte verbunden.

## 7.10 Nahestehende Personen

in CHF 1 000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Qualifiziert Beteiligte*	15 000	5 040	116 105	65 179
Verbundene Gesellschaften*	255 356	139 282	120 379	124 610
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

\* Zu den qualifiziert Beteiligten zählen die Clientis Sparcassa 1816, die Clientis Bank Oberaargau und die Clientis BS Bank Schaffhausen. Die übrigen Clientis Banken werden unter den verbundenen Gesellschaften ausgewiesen.

Wie auch im Vorjahr hat die Clientis AG im Berichtsjahr Dienstleistungen zu marktkonformen Preisen bei nahestehenden Personen bezogen. Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (insbesondere Geld- und Kapitalmarktgeschäfte) zu Konditionen durchgeführt, wie

sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Die den Clientis Banken erbrachten Leistungen werden zu Vollkosten abgerechnet.

Es sind keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

## 7.11 Wesentliche Beteiligte

in CHF 1 000

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten	31.12.2022		31.12.2021	
	Nominal in CHF 1 000 gerundet	Anteil in %	Nominal in CHF 1 000 gerundet	Anteil in %
mit Stimmrecht				
• Clientis Sparcassa 1816, Wädenswil	3 763	12.9	3 763	12.9
• Clientis Bank Oberaargau, Huttwil	3 578	12.2	3 578	12.2
• Clientis BS Bank Schaffhausen, Hallau	3 443	11.8	3 443	11.8
• Clientis EB Entlebucher Bank, Schüpfheim	2 757	9.4	2 757	9.4
• Clientis Biene Bank im Rheintal, Altstätten	2 483	8.5	2 483	8.5
• Clientis Bank Toggenburg, Kirchberg SG	2 233	7.6	2 233	7.6
• Clientis Caisse d'Epargne Courtelary, Courtelary	1 889	6.4	1 889	6.4
• Clientis Bank Aareland, Küttigen	1 790	6.1	1 790	6.1
• Clientis Bank Oberuzwil, Oberuzwil	1 495	5.1	1 495	5.1
• Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen, Thayngen	1 460	5.0	1 460	5.0
• Clientis Sparkasse Oftringen, Oftringen	1 314	4.5	1 314	4.5
• Clientis Bank Thur, Ebnet-Kappel	1 073	3.7	1 073	3.7
• Clientis Sparkasse Sense, Tafers	1 072	3.7	1 072	3.7
• Clientis Bank im Thal, Balsthal	898	3.1	898	3.1

## 7.12 Eigene Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr war ein Bestand an eigenen Beteiligungstiteln vorhanden. Im Berichtsjahr fand kein Handel mit eigenen Kapitalanteilen statt.

Die Beteiligten der Clientis AG gelten als verbundene Gesellschaften (zudem gelten die Clientis Sparcassa 1816, die Clientis Bank Oberaargau und die Clientis BS Bank Schaffhausen als qualifiziert Beteiligte). Die von ihnen gehaltenen Eigenkapitalanteile sind unter 7.11 «Wesentliche Beteiligte» aufgeführt.

Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen

bestimmten Zweck reserviert. Die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie die mit den Anteilen verbundenen Rechte und Restriktionen werden in Anhang 7.9 «Gesellschaftskapital» erläutert.

Die in der Bilanz ausgewiesenen gesetzlichen Gewinnreserven sind gemäss OR Art. 671 nicht ausschüttbar. Bei den in der Bilanz ausgewiesenen gesetzlichen Kapitalreserven handelt es sich ausschliesslich um Reserven aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen, die ausgeschüttet werden können.

## 7.13 Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Der Ausweis der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen erfolgt nach dem Risiko der zugrundeliegenden Position und nicht nach dem Domizil des Schuldners.

Bei gedeckten Engagements ist das Risikodomizil unter Berücksichtigung der Sicherheiten zu bestimmen.

in CHF 1 000

Netto-Auslandengagement	31.12.2022		31.12.2021	
Interne Clientis Zuordnung CK1–CK7*	Betrag	Anteil	Betrag	Anteil
Länder gemäss Zuordnung CK1 und CK2	53 795	100.0%	36 525	100.0%
<b>Total Aktiven</b>	<b>53 795</b>	<b>100.0%</b>	<b>36 525</b>	<b>100.0%</b>

\* Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:

CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = Sehr sichere Anlage; CK3 = Sichere Anlage; CK4 = Durchschnittlich gute Anlage; CK5 = Spekulative Anlage; CK6 = Hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.

Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (Rk) der Konkordanztafel FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der Rk 1&2, CK3 = Rk 3, CK4 = Rk 4, CK5 = Rk 5, CK6 = Rk 6, CK7 = Rk 7. Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Ratingagenturen ab. Sofern von mehreren Ratingagenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

## 8 Informationen zur Erfolgsrechnung

### 8.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Im Berichtsjahr betragen die Negativzinsen auf Aktivgeschäften CHF 0,791 Mio. (Vorjahr: CHF 2,219 Mio.).

Die Negativzinsen auf Passivgeschäften beliefen sich auf CHF 5,467 Mio. (Vorjahr: CHF 8,756 Mio.).

### 8.2 Personalaufwand

in CHF 1 000

	2022	2021
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	6 195	5 962
Sozialleistungen	974	934
• davon Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserve	-345	-345
Übriger Personalaufwand	283	251
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>7 452</b>	<b>7 147</b>

### 8.3 Sachaufwand

in CHF 1 000

	2022	2021
Raumaufwand	349	295
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	425	717
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	28	7
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	110	131
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	108	118
• davon für andere Dienstleistungen	2	13
Übriger Geschäftsaufwand	1 343	1 944
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>2 255</b>	<b>3 094</b>

### 8.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1 000

	2022	2021
<b>Ausserordentliche Aufwände</b>		
Bildung übrige Rückstellungen	3 630	0
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>3 630</b>	<b>0</b>
<b>Veränderung Reserve für allgemeine Bankrisiken</b>		
Veränderung Reserve für allgemeine Bankrisiken*	-1 280	500
<b>Total Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>-1 280</b>	<b>500</b>

\* Aufgrund der Steuerplanung wurde eine Auflösung der Reserve für allgemeine Bankrisiken von TCHF 1 280 vorgenommen. Dieser Betrag erhöhte die Bildung für die übrigen Rückstellungen.

### 8.5 Laufende Steuern

in CHF 1 000

	2022	2021
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	782	873
<b>Total Steueraufwand</b>	<b>782</b>	<b>873</b>
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	12.87%	20.96%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

# Bericht der Revisionsstelle

## an die Generalversammlung der Clientis AG, Bern

### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Clientis AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 70 bis 84) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Unser Prüfungsansatz

##### Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 793'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Finanzanlagen

### Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<b>Gesamtwesentlichkeit</b>	CHF 793'000
<b>Bezugsgrösse</b>	Eigenkapital
<b>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</b>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Eigenkapital, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der sich Gläubiger und Aktionäre in Bezug auf ihre Anlage hauptsächlich orientieren. Zudem handelt es sich bei der Clientis AG um ein Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für die dem Vertragskonzern angeschlossenen Banken, bei der die Gewinnabsicht nicht im Vordergrund steht.

Wir haben mit dem Prüf- und Risikoausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 79'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

### Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Bewertung der Finanzanlagen

<b>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</b>	<b>Unser Prüfungsvorgehen</b>
Aufgrund ihrer Aufgabe, für die Clientis Banken Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt zu schaffen, legt die Clientis AG nicht ausgeliehene Gelder zu einem wesentlichen Teil in Finanzanlagen an. Die Finanzanlagen sind im Vergleich zu den anderen Aktiven der Bank mit einem höheren Ausfallrisiko behaftet. Aus diesem Grund erachten wir die Bewertung der Finanzanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Per 31. Dezember 2022 betragen die Finanzanlagen CHF 366.6 Millionen.	<p>In erster Linie haben wir bei den Finanzanlagen die Schuldnerqualität der Obligationenanleihen beurteilt. Im Weiteren prüften wir, ob die internen Weisungen und Richtlinien beim Entscheid zum Kauf von Finanzanlagen systematisch angewandt wurden.</p> <p>Diese Prüfungen umfassten insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Prüfung der weisungskonformen Bewilligung von neuen Anlagen</li></ul>

Die Finanzanlagen bestehen ausschliesslich aus Obligationenanleihen. 78 % davon verfügen über ein Rating in der höchsten Bonitätsklasse (Schuldner höchster Bonität). Obwohl die allgemeine Schuldnerqualität als gut bezeichnet werden kann, würden ein Teilausfall und die damit einhergehenden Wertberichtigungen erhebliche Auswirkungen auf die Vermögenssituation der Clientis AG haben.

- Stichprobenweise Prüfung der Werthaltigkeit der Finanzanlagen mittels Vergleichs mit aktuellem Börsenkurs sowie weiteren Nachweisen

Unsere Prüfungsergebnisse stützen die Beurteilung der Geschäftsleitung zur Bewertung der Finanzanlagen.

In Bezug auf die Grundsätze der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs verweisen wir auf folgende Seiten der Jahresrechnung:

- Seite 75 (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Finanzanlagen)

---

### Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Prüf- und Risikoausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Prüf- und Risikoausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Prüf- und Risikoausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Philippe Bingert  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Christian Massetti  
Revisionsexperte

Bern, 6. März 2023

# Vom steten Tropfen zum Anlagevermögen?

Setzen wir uns zusammen.

**Individuell  
anlegen**

[clientis.ch/anlegen](https://clientis.ch/anlegen)



**Clientis**

Ihre Bank

# Clientis Banken in Ihrer Nähe

Kt	Bank	Internet	Telefon
AG	Clientis Sparkasse Oftringen	sko.clientis.ch	062 797 25 25
AG/SO	Clientis Bank Aareland	cba.clientis.ch	062 839 80 20
BE	Clientis Bank Oberaargau	bankoberaargau.clientis.ch	062 959 85 85
BE/NE	Clientis Caisse d'Epargne Courtelary	cec.clientis.ch	032 945 10 50
FR	Clientis Sparkasse Sense	sks.clientis.ch	026 494 58 00
LU	Clientis Entlebucher Bank	eb.clientis.ch	041 208 08 08
SG	Clientis Bank Oberuzwil Clientis Bank Thur Clientis Bank Toggenburg Clientis Biene Bank im Rheintal	oberuzwil.clientis.ch bankthur.clientis.ch cbt.clientis.ch bienebank.clientis.ch	071 955 03 03 071 992 35 35 071 932 36 36 071 757 82 82
SH	Clientis BS Bank Schaffhausen Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen	bsb.clientis.ch thayngen.clientis.ch	052 687 07 07 052 645 00 50
SO	Clientis Bank im Thal	bankimthal.clientis.ch	062 386 26 26
ZH	Clientis Sparcassa 1816	spc.clientis.ch	044 783 51 11

## Impressum

Herausgeberin:  
Clientis AG  
Gurtengasse 6  
Postfach  
3001 Bern

+41 31 660 46 44  
info@clientis.ch  
clientis.ch

